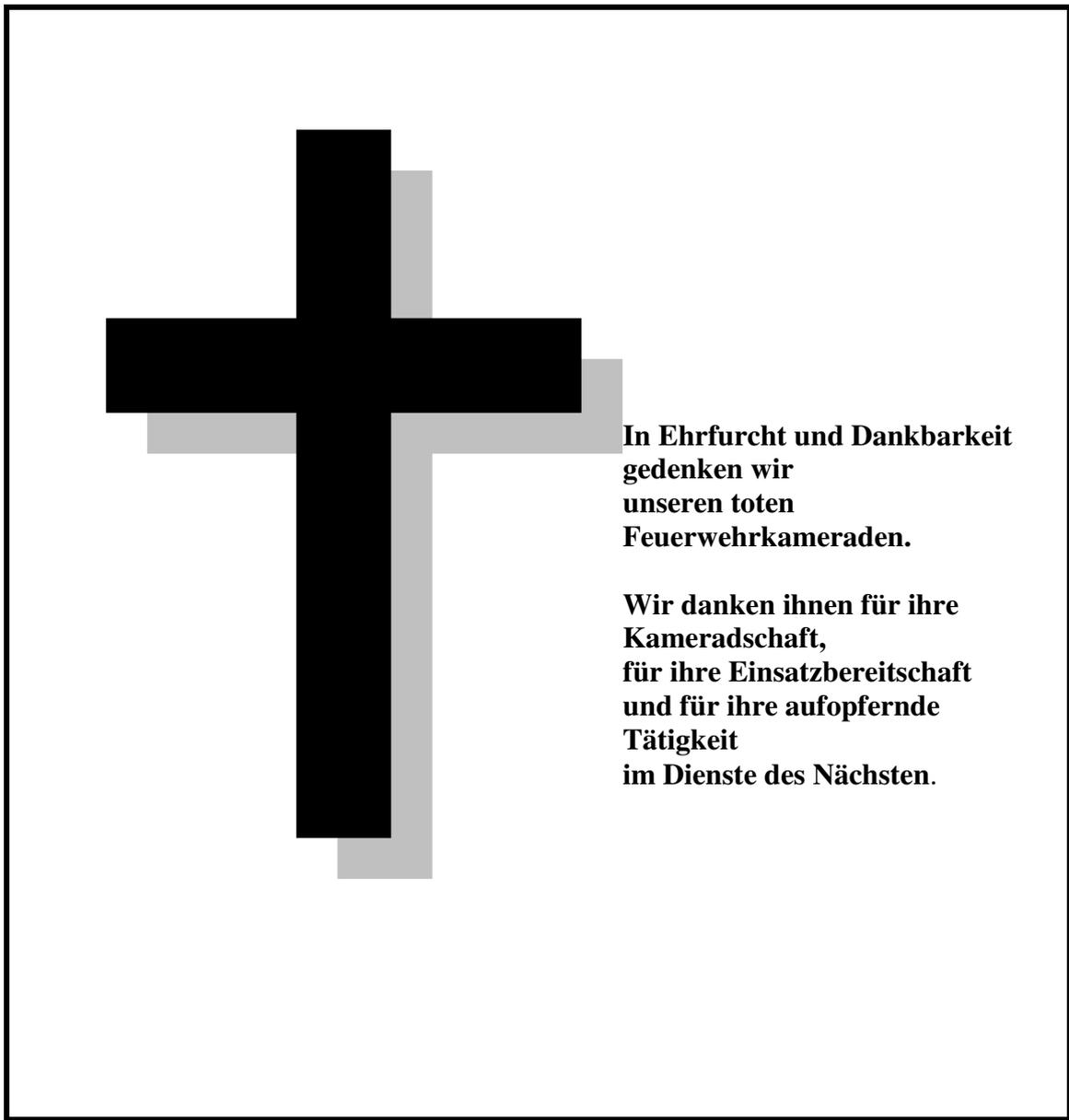




**Freiwillige Feuerwehr
der Stadt Eckernförde
Jahresbericht 2011**





Insbesondere Gedenken wir unserem im Jahre 2011 verstorbenen
ehemaligen Kameraden und förderndes Mitglied:

Jürgen August Jacobsen

20. April 1949 – 24. November 2011

Gliederung

- I. Allgemeines**
- II. Bericht des Gemeindeführers 2011**
- III. Einsatzstatistik**
- IV. Personal**
- V. Haushaltsdaten**
- VI. Aus- und Fortbildung**
- VII. Bericht des stellv. Gemeindeführers 2011**
- VIII. Bericht der Gerätewarte**
- IX. Bericht des Schriftführers**
- X. Bericht des Kassenwartes**
- XI. Bericht des Beauftragten für Brandschutzerziehung / Brandschutzaufklärung**
- XII. Bericht des Leiters des Tauchdienstes**
- XIII. Bericht des Sicherheitsbeauftragten**
- XIV. Bericht des Atemschutzbeauftragten**
- XV. Jahresbericht der Jugendfeuerwehr**

Im Jahre 2011 bestand die Freiwillige Feuerwehr Eckernförde seit 140 Jahren.

Dieser Jahresbericht soll Rechenschaft darüber ablegen, mit welchen Aufgaben sich die Feuerwehr im zurückliegenden Berichtszeitraum, der die Monate Januar bis Dezember 2011 umfasst, beschäftigt hat. Ebenfalls soll er allen Interessierten einen Einblick in die Organisation und Aufgaben der Feuerwehr geben. Der Ratsversammlung und der Verwaltung der Stadt Eckernförde als Träger des Feuerschutzes soll er Auskunft geben über die geleistete Arbeit ihrer Feuerwehr. Der Rechenschaftsbericht beinhaltet alle relevanten Daten des Berichtszeitraumes, die ich im Einzelnen vorstellen und erläutern werde.

I. Allgemeines

Demografischer Wandel und Geburtenrückgang?

Ist der demografische Wandel und die Geburtenrückgänge bei uns noch nicht angekommen oder haben wir im Jahr 2011 viel Glück gehabt?

Kurz zum Thema:

Der **Demografische Wandel** beschreibt die Tendenzen der Bevölkerungsentwicklung, und zwar die Veränderungen bezüglich

- der Altersstruktur der Bevölkerung,
- dem quantitativen Verhältnis von Männern und Frauen,
- den Anteilen von Inländern, Ausländern und Eingebürgerten an der Bevölkerung,
- der Geburten- und Sterbefallentwicklung,
- den Zuzügen und Fortzügen.

Die Auswirkungen des Demografischen Wandels stellen Gesetzgeber, Kommunen, Wohlfahrtseinrichtungen, Wirtschaft und Bürger vor neue Aufgaben. Die Folgen wirken sich auf zahlreiche Handlungsfelder, aus wie zum Beispiel Schule, Kindertagesstätten, Verkehr, Gesundheit, Altenhilfe, Personalwesen, Absatzmärkte und Infrastruktur.

Aber auch soziale und ehrenamtliche Organisationen bekommen den demografischen Wandel und die Geburtenrückgänge zu spüren.

Warum beschäftige ich mich ein wenig mit dem Thema und schreibe es hier? Ganz einfach, im Dienstjahr 2011 hatten wir einen großen Zulauf von Bürgerinnen & Bürger, die unserer Feuerwehr beitreten wollten. Man kann nie genug Mitglieder haben und viele Feuerwehren machen sich ernsthaft Gedanken, wie sie neue Mitglieder bekommen. Patentlösungen gibt es keine, das muss ich immer wieder feststellen. In Gesprächen mit den Wehrführern der Mittelstädte über 20.000 Einwohner in Schleswig-Holstein haben alle dieselben Probleme mit den Mitgliederzahlen und den Mitglieder-Werbekampagnen. Darum spielt das Glück bei der Feuerwehr eine ganz wesentliche Rolle. So traten im Jahr 2011 vier Kameraden aus anderen Feuerwehren zu uns über, um ihren Feuerwehrdienst bei uns zu leisten. Fünf Bürger und eine Bürgerin traten der Feuerwehr Eckernförde neu bei. Somit konnten wir einen gesamten Zulauf im 2011 von 10 Kameraden verbuchen. Der Mitgliederstand zum 31.12.2011 lautete

85 Kameraden und Kameradinnen. Mit der kommenden Jahreshauptversammlung (2012) werden aus der Jugendfeuerwehr der Stadt Eckernförde fünf Jugendfeuerwehrkameraden und eine Jugendfeuerwehrkameradin in die aktive Feuerwehr wechseln. Somit erlangen wir nach den historischen Mitgliederzahlen der Jahre 2000 mit 84 Mitgliedern und 2002 mit 83 Mitgliedern den bisher absoluten Höchststand von 91 aktiven Feuerwehrmitgliedern. Hinzu kommen sieben Zweitmitglieder, die während der Tageszeit (06:00 Uhr – 18:00 Uhr, von Montag bis Freitag) uns schlag- und tatkräftig unterstützen. Demografischer Wandel und Geburtenrückgänge sind auf jeden Fall im Jahre 2011 an uns vorbeigezogen. Hoffen wir, dass es so bleibt, vor allem der hohe Personalbestand. Glück gehört eben auch zur Mitgliederwerbung dazu! Im Übrigen steht die Wehr Eckernförde mit der Personalverfügbarkeit sehr gut dar, so wird bei Rauchentwicklung, BMA, Wohnungsbrand, usw. der Zugalarm Tag oder Nacht ausgelöst und die Verfügbarkeit der Kameraden am Tage mit 23 und in der Nacht mit 30 Kameraden lässt sich im Vergleich zu anderen Feuerwehren einiger Mittelstädte sehen. Hoffen wir, dass der Trend des Zulaufes in 2012 sich fortsetzt und die Ausbildungsabende die magische Zahl von 60 Feuerwehrmitgliedern erreichen wird. Das Transportproblem ist bei der derzeitigen Dienstbeteiligung von 55 Kameraden pro Ausbildungsabend ohnehin schon existent.

Aktuelle Mitgliederzahlen des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein:

Schleswig-Holstein Fläche:

- 15.799,38 qkm
- ca. 2,84 Mio. Einwohner
- 11 Landkreise und 4 kreisfreie Städte
- 1.151 Gemeinden
- Landeshauptstadt: Kiel

Die Feuerwehren in Schleswig-Holstein

1.397 Freiwillige Feuerwehren,
4 Berufsfeuerwehren (Kiel, Lübeck, Neumünster und Flensburg)
28 anerkannte Werks- und Betriebsfeuerwehren sowie
416 Jugendfeuerwehren

Mitglieder

60.644 Feuerwehrmitglieder, davon:
49.212 Freiwillige Feuerwehr (2965 weiblich),
730 Berufsfeuerwehr (2 weiblich),
1.165 Werks- /Betriebsfeuerwehr (32 weiblich),
9.537 Jugendliche (2235 Mädchen)

Einsätze

20.455 Technische Hilfeleistungen und sonstige Einsätze
7.132 Brände
4.300 Fehllalarmierungen

(Quelle LFV-SH, Stand 2009)

Kennzahlen zum Notruf 112

In der **Bundesrepublik Deutschland** gibt es:

- 24.000 Feuerwehren mit 34.000 Feuerwachen mit 1,36 Millionen Feuerwehrkräften, davon sind 96 % Freiwillige.
- 3,5 Millionen Einsätze werden landauf, landab gefahren.
- 20.000 Brände und 1,8 Millionen technische Hilfeleistungen mit 560.000 Fehllalarmen halten die deutschen Feuerwehren in Trab!

Neuer Beauftragter für die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung

Erstmalig in diesem Jahresbericht findet sich ein neuer Autor eines Jahresberichtes wieder. Seit Mai 2011 hat unser Kamerad Torsten Schauf die Beauftragung für die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung von mir übernommen. Über zehn Jahre habe ich die Beauftragung inne gehabt und eine große Anzahl von Menschen in unserer Stadt in Sachen Brandschutz unterwiesen. Die Tätigkeit des Gemeindeführers und eines Brandschutzerziehers- und aufklärers ist in der Größe unserer Gemeinde mit der Vielfältigkeit des Amtes des Gemeindeführers nicht zu vereinen. Ich persönlich halte von einer Ämterhäufung auch nichts. So kann jeder seinen Beitrag zur Arbeit innerhalb der Feuerwehr

leisten. Die berufliche Belastung ist ohnehin schon groß genug, sodass teilweise Beruf und Feuerwehraufgaben zu einem immensen Zeitaufwand führt, der dann natürlich der Familie fehlt! So freue ich mich, dass Kamerad Schauf diese schöne Arbeit Menschen in Sachen des Brandschutzes zu schulern übernommen hat. Er ist für mich genau der Richtige, denn er hat schon viel Erfahrung sammeln können als Brandschutzerzieher innerhalb der Gruppe Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung. Weit über 80 % liegen die Termine der Brandschutzerzieher in den Vormittagsstunden und somit in der Kernarbeitszeit eines Arbeitnehmers! Die **Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung** ist laut Brandschutzgesetz Aufgabe der Feuerwehr! Manchmal erscheint es mir so, dass man der Feuerwehr Aufgaben überträgt, ohne die Konsequenzen zu berücksichtigen, wie in meinem Beispiel genannt, den Zeitraum zur Durchführung der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung! Zum Glück arbeitet der Kamerad Schauf im Rettungsdienst und somit kann er sich die Termine nach seinem Schichtplan auf die dienstfreien Tage legen. Aber auch hier wird viel freie Zeit zum Wohle der Menschen im Stadtgebiet geopfert. Die Frage, wer die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung machen soll, wenn Kamerad Schauf diese Tätigkeit mal nicht mehr ausüben kann, möchte ich mir heute nicht stellen. Unserem neuen Beauftragten Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung wünsche ich weiterhin viel Spaß, Glück und Geschick bei seiner neuen Tätigkeit!

Digitaler Sprechfunk – BOS-Digitalfunk

Bereits zur Fußball Weltmeisterschaft 1996 im eigenen Land sollte der digitale Sprechfunk eingeführt werden. Das gegenwärtige Funksystem der Polizei, Feuerwehren, Rettungsdienste und aller anderen Hilfeleistungsorganisationen beruht auf der veralteten analogen Funktechnik, die nicht mehr weiterentwickelt wird und wichtige operativ-taktische Anforderungen an eine moderne Kommunikation nicht erfüllt. Da Bund und Land sich bzgl. der Kostenübernahme für den Netzaufbau nicht einig wurden, warten wir bis heute auf den

Digitalfunk! Nun finanziert das Land Schleswig-Holstein die Einrichtung des Digitalfunkes. Es scheint Bewegung in die Sache zu kommen, denn immerhin beschafft die Landespolizei neue Dienstfahrzeuge bereits mit digitalen BOS-Funksprechgeräten. *Kürzel - BOS = Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben.* Gegenwärtig wird am Netzaufbau, an der Anbindung an die Leitstellen, der Realisierung der Funkanwendung und der Organisation des nutzereigenen Managements für die Anwender in Schleswig-Holstein, die Beschaffung, der Programmierung, dem Service von Endgeräten und Planung und Durchführung von Schulungen gearbeitet. In Eckernförde wurde bereits im Spätsommer 2011 die Funkbasisstation an der Flensburger Straße auf dem Sportgelände der Bundeswehr (gegenüber Carlshöhe) ertüchtigt. Der Aufbau sorgte ein wenig für Ärger bei einigen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt. Durch eine Informationsveranstaltung zu dem Digitalfunk(mast) im Ratssaal der Stadt Eckernförde konnten sich die Bürger informieren. An dieser Stelle möchte ich auf die Wichtigkeit des Digitalfunkes eingehen, denn es ergibt sich eine Reihe von rund 20 Punkten, die zu einer absoluten Verbesserung im Sprechfunkverkehr der BOS führen. So ist gerade im Bereich der Innenstadt die Funkverkehrsanbindung mit dem analogen Sprechfunknetz zu unserer Leitstelle in Kiel nicht bzw. nur sehr schlecht gegeben. Diese schlechte Netzanbindung behindert den Ablauf und den Erfolg eines jeden Einsatzes, nicht nur der Feuerwehr, sondern auch dem Rettungsdienst und der Polizei. So haben auch die Mobilfunkanbieter mit ihrem Rückbau der Antennenanlage vom 60 Meter hohen HaGe-Getreideturm an der Kreisbahnstraße erheblich zur Verschlechterung der Kommunikation an den Einsatzstellen gesorgt und umso dringender ist es, dass der Digitale-Sprechfunk in den flächendeckenden Betrieb geht. So läuft zurzeit der erweiterte Probetrieb im Netzabschnitt West (Landkreise Dithmarschen, Steinburg, Pinneberg und Bad Segeberg). Unser Netzabschnitt, Netzabschnitt Mitte (Landkreise Rendsburg-Eckernförde, Plön, Landeshauptstadt Kiel und die Stadt Neumünster), soll voraussichtlich im 3. Quartal 2012 in den Probetrieb gehen. Auch in diesem Fall werden wieder gemeinsame Ausschreibungen,

wie bei der Beschaffung der digitalen Meldeempfänger (DME), mit anderen Kreisen oder sogar mit einer landesweiten Ausschreibung getätigt, was wiederum die Anschaffungskosten der einzelnen Geräte erheblich senken wird. Die Feuerwehr Eckernförde muss insgesamt 34 - 2-Meter-Handsprechfunkgeräte, 14 - 4-Metersprechfunkgeräte und 3 ortsfeste 4-Metersprechfunkgeräte beschaffen. Dies stellt ein Investitionsvolumen für die Stadt Eckernförde in Höhe von ungefähr 50.000 € dar. Hierbei sind nur bedingt die Fahrzeugeinbaukosten und der Einbau von Fahrzeugantennen durch eine autorisierte und zertifizierte Fachwerkstatt enthalten. Nach neuesten Informationen seitens des Innenministeriums des Landes-Schleswig Holstein wird eine Anbindung des Digitalsprechfunkes an die Integrierte Regionalleitstelle Mitte (IRLS-Mitte) erst nach einer Zusammenlegung mit der Polizei zu einer Kooperativen-Regionalleitstelle im Jahre 2015 realisiert. Somit wird im nächsten oder übernächsten Jahr das digitale Sprechfunknetz auf- und ausgebaut und wäre für die Nutzung bereit. Für den Rettungsdienst und die Feuerwehr heißt es also, noch warten mit der digitalen Nutzung des Sprechfunknetzes. Die Leitstellen der Polizei werden das neue digitale Funknetz schon deutlich früher nutzen können. Es wird damit gerechnet, dass die Polizei des Landes in 2012, spätestens aber 2013 digital funken kann.

II. Bericht des Gemeindeführers 2011

Sehr geehrte Interessierte des Feuerwehrwesens, liebe Ehrenmitglieder, liebe Kameraden und Kameradinnen und liebe Jugendfeuerwehrmitglieder,

dieser Bericht soll stichpunktartig einen kurzen Rückblick auf einige wichtige Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Eckernförde geben. Der Bericht spiegelt nicht die gesamten Tätigkeiten der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Eckernförde wieder. Besonders jedoch soll dieser Bericht den politischen Entscheidern, der städtischen Verwaltung, den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Eckernförde und besonders unserem Bürgermeister, Herrn Jörg Sibbel, einen Rückblick auf ihre „Freiwillige Feuerwehr Eckernförde“ geben. Denn bekanntlich zahlt jeder Steuerzahler Steuern, aus denen letztendlich die Feuerwehren finanziert und unterhalten werden, also soll niemandem Informationen um das städtische Feuerwehrwesen vorenthalten werden. Als besonders spektakulär stuft ich das Jahr 2011 nicht ein, aber als besonders interessant, denn am 18. Oktober 2011 bestand die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Eckernförde 140 Jahre! Ein rundes Jubiläum, das angemessen gefeiert wurde. Im Einzelnen gehe ich in diesem Bericht aber noch ausführlicher auf die 140 Jahr-Feier ein. Das Jahr 2011 endete mehr als ruhig, denn an Silvester 2011 und Neujahr 2012 verzeichneten wir keinen einzigen Einsatz! Hatten wir nur Glück oder hat sich das Verhalten der Bürger geändert? Eine genaue Antwort lässt sich schwer finden, aber ich glaube, dass Vernunft und Glück das Jahr für die Feuerwehr ruhig ausklingen lassen haben. So wurde der letzte Einsatz (Nr.: 259/2011, lt. Feuerwehr-Verwaltungsprogramm Fox 112) am 30.12.2011 um 17:04 Uhr absolviert. Somit endete das Jahr für die Feuerwehr mit 211 Notfallalarmierungen und 48 Brandsicherheitswachen, also insgesamt 259 Einsätze. 2010 waren es 274 Einsätze. Im Verlauf des Jahresberichtes geht mein Stellvertreter, HBM Alexander Rüb, auf die Einsätze des Jahres 2011 detailliert ein. Insgesamt hat die Feuerwehr Eckernförde 18 Ausbildungsdienste, 10 Vorstandssitzungen und 19 zusätzliche Ausbildungsabende, wie z.B. Maschinistenausbildung, Fortbildung Führungskräfte usw. durchgeführt. Es wurden 43 Tauchdienste, 16 Sonderdienste geleistet. Laufsport, Fit-for-Fire Training schlugen mit 79 Terminen zu Buche. Die Jugendfeuerwehr brachte es auf insgesamt 67 Dienste, der Beauftragte BE/BA auf 21 Veranstaltungen. Insgesamt nahmen 22 Kameraden an Lehrgängen und Fortbildungen an der Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein teil, 36 Kameraden an Lehrgängen beim Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde, 34 Kameraden an Lehrgängen auf Standortebene und 4 Kameraden nahmen an externen Lehrgängen im Ausbildungsjahr 2011 teil.

Mitgliederstand am 31.12.2011 - 85 aktive Mitglieder, Jugendabteilung – 25, Ehrenabteilung – 19, fördernde Mitglieder- 136, Zweitmitglieder- 7 Kameraden. Insgesamt 272 Mitglieder.

Bemerkenswert ist die drastische Zunahme der Einätze mit Rauchwarnmeldern. Mit Beschluss über die neue Landesbauordnung des Landes Schleswig-Holstein (LBauO) vom 12.12.2008, hat lt. § 49 Abs.4 der LBauO des Landes Schleswig-Holstein jeder Eigentümer oder Eigentümerin von Wohnungen die Verpflichtung bis zum 31. Dezember 2010 ihre Wohnungen/Häuser mit Rauchwarnmeldern auszurüsten. Dieser gesetzlichen Verpflichtung sind sehr viele Eigentümer nachgekommen, wie wir es bemerken konnten. In 2011 rückten wir insgesamt zu 8 Rauchwarnmelder-Einsätzen aus. Oft nur ein Batteriealarm oder ein Falschalarm hat uns an die verschiedensten Einsatzorte innerhalb von Eckernförde gerufen. Aufmerksame Bürgerinnen und Bürger riefen die Feuerwehr und kamen ihrer gesetzlichen Meldepflicht nach. Das ist gut so und vor allem korrekt. Wiederrum stellt es für uns ein großes Problem dar, denn oftmals verlassen Feuerwehrkameradinnen und Kameraden ihren Arbeitsplatz, was manches Mal zu Unmut bei den Arbeitgebern führt. Verständlich aus meinen Augen, deshalb muss eine tragfähige Lösung seitens der Feuerwehr Eckernförde in 2012 noch erarbeitet und umgesetzt werden. Der Empfehlung unseres Innenministers, Herrn Klaus Schlie, die Rauchwarnmeldeeinsätze dem Bürger nicht in Rechnung zu stellen und damit sicherzustellen, dass der Bürger wachsamen Ohren und Augen weiterhin für sich und sein Mitbürger hat, wird durch die Stadt Eckernförde berücksichtigt.

Im Zitat des Ministers vom 21. November 2011 heißt es klar und unmissverständlich:

Die Bereitschaft, die Feuerwehr so früh wie möglich zu rufen, lässt nach, wenn die Menschen befürchten müssen, hinterher die Kosten zu tragen“, sagte Innenminister Klaus Schlie

Quelle: Medien-Information des Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein vom 21. November 2011

So fasziniert mich immer wieder der richterliche Spruch aus dem Jahre 1987, der wirklich Lebenserfahrung in sich birgt und täglich und allgegenwärtig ist.

Sagen möchte ich damit, dass viele Bürgerinnen und Bürger im Leben viel Glück vor Schadenfeuer haben und andere wiederum nicht, wobei viele wieder Glück haben die Rauchwarnmelder besitzen, denn Rauchwarnmelder retten Leben! Es sind Frühwarnsysteme!

Zur Verinnerlichung!

Es entspricht der Lebenserfahrung, dass mit der Entstehung eines Brandes praktisch jederzeit gerechnet werden muss. Der Umstand, dass in vielen Gebäuden jahrzehntelang kein Brand ausbricht, beweist nicht, dass keine Gefahr besteht, sondern stellt für die Betroffenen ein Glücksfall dar, mit dessen Ende jederzeit gerechnet werden muss.

Quelle: OVG Münster, AZ 10 A 363/86 vom 11.12.1987

(Auszug aus einem Urteil des OVG Münster)

Gibt dem Feuer keine Chance, oder hat das Feuer eine Chance?

So tragen eine Vielzahl von Brandmeldeanlagen im Stadtgebiet zur Minimierung von Feuern jeglicher Größenordnungen bei. So sind Brandmeldeanlagen in öffentlichen Gebäuden, Gewerbebetrieben, Schulen oder Alters- und Pflegeheimen als Gegenpol zu den privaten Rauchwarnmeldern zu sehen, allerdings mit automatischer Alarmierung der Feuerwehr. Im Jahr 2011 wurden weitere Brandmeldeanlagen auf die Integrierte Regionalleitstelle Mitte in Kiel aufgeschaltet. So kamen zu den 50 vorhandenen Brandmeldeanlagen (BMA) im Stadtgebiet die „Alte Bauschule“ in der Kieler Straße, die BMA Carlshöhe 3 „Gebäude Preusser“, die BMA „Altes Zollhaus“ Schiffbrücke, die BMA HaGe an der Gammelbyer Straße und die BMA Seniorenheim „Haus am Noor“ auf Carlshöhe hinzu. Somit sind zurzeit aktuell 55 Brandmeldeanlagen auf die IRLS-Mitte (Integrierte Regionalleitstelle Mitte) in Kiel aufgeschaltet. Für 2012 wird im Monat Januar die BMA Saunalandschaft im Meerwasserwellenbad ihren „Früherkennungsdienst“ aufnehmen. Wobei es im letzten Jahr sehr unterschiedlich war, welche Brandmeldeanlage auslöste. Angeführt von der BMA DLRG Landesverband, Berliner Straße, lösten die Anlagen Schulzentrum Süd, St. Martin Stift und die „Alte Post“ am häufigsten aus.

Ausbau der Bundesstraße 76

Der Ausbau der Bundesstraße 76 / Flensburger Straße stellt nach wie vor uns vor teilweise große Probleme, denn die Asphaltdeckeneinbringung im Kreuzungsbereich der Noorstraße Ecke Flensburger Straße im Herbst diesen Jahres und dem Brückenbau und Brückenschlag über die Noorenge auf der Flensburger Straße im Spätsommer bedeutete wieder einmal Verkehrschaos innerhalb des Stadtgebietes. Kilometerlange Staus gerade am Wochenende legten den Straßenverkehr im Stadtgebiet fast gänzlich lahm. Die Einsatzbereitschaft der

Feuerwehr, die Sicherstellung der Hilfsfrist für den Süden und den Norden wurde und wird weiterhin in der Bauphase auf der B 76 durch die beiden Standorte, Feuerwehrgerätehaus Noorstraße und der provisorische Standort „Süd“ in der städtischen Werkstatt am Holm 12 a gewährleistet. Das Konzept der zwei Standorte sieht das Rendenzvouz-System vor, nachdem ein Löschzug aus dem Hauptstandort an der Noorstraße zu dem jeweiligen Einsatzort im Stadtgebiet fährt, kommt aus dem „provisorischen Südstandort“ ein Löschgruppenfahrzeug hinzu. Die Einbindung des „Südfahrzeuges“ in den Einsatz erfolgt als selbstständige taktische Einheit. Die Gewinnung neuer Feuerwehrkameraden im letzten Jahr stellt einen sehr erfreulichen Personalzuwachs dar. Zur Freude der Feuerwehr wohnen die neu gewonnenen Kameraden zum größten Teil im südlichen Stadtteil der Stadt Eckernförde, so dass die Vielzahl dieser Kameradinnen und Kameraden den Standort „Süd“ in Zukunft anfahren und somit die Einsatzbereitschaft unter anderem für den Süden sicherstellen werden. Insgesamt 22 Kameraden fahren den Standort Süd an, davon 4 Zweitmitglieder und 4 Kameraden nur tagsüber. 14 Kameraden sind ganztägig angewiesen den Standort anzufahren. Einige der auswärtigen Kameraden die in Eckernförde arbeiten, fühlten sich verpflichtet, aufgrund der Nähe ihres Arbeitsplatzes zum Standort Süd als Zweitmitglieder ihren Dienst in der Feuerwehr Eckernförde zu leisten. Wir freuen uns sehr über ihre Entscheidung uns aktiv zu unterstützen, denn es bringt letztendlich beiden Seiten etwas. So können die Zweitmitglieder noch mehr Einsatzerfahrung, die sie ohnehin schon besitzen, sammeln und zum anderen profitieren wir über tat- und schlagkräftige Unterstützung im Einsatzdienst, gerade am Tage. Ich möchte deutlich sagen, dass gerade in 2011 die Beständigkeit und Zuverlässigkeit über das einsatzbereite Löschgruppenfahrzeug in „Süd“ zugenommen hat. Ich muss auch den Aspekt der Motivation mit dem prov. Standort „Süd“ sehen, denn einige der Kameraden aus dem südlichen Stadtteil fuhren bei vorangegangener Alarmierung zum Feuerwehrgerätehaus in die Noorstraße und hatten wenig Chance mit zum Einsatzort auszurücken. Die Motivation sank bei einigen Kameraden, denn immer nur die Rücklichter des Lösch- und Hilfeleistungszuges zu sehen, demotiviert! Durch schnelle Erreichbarkeit des Standortes Süd der Kameraden und die große Gewissheit mit zum Einsatzort auszurücken zu können, stieg auch die Motivation sehr drastisch. So sagte ein Kamerad, ich bin einige Jahre kaum noch zum Einsatz gekommen, denn ich kam ja nie mit und nun bin ich zwar auch nicht der erste im provisorischen „Standort Süd“, aber ich komme nun jedesmal mit und habe meine festen Aufgaben und bin sogar des Öfteren als Maschinist auf dem Fahrzeug. So geht es einigen. Ich bin sehr zufrieden wie es läuft mit dem provisorischen „Standort Süd“ und hoffe auf unsere Politik, dass dieses Projekt weiter Bestand, zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger, hat. Nur nochmal zur Erinnerung, die Stationierung des Löschgruppenfahrzeuges im Süden der

Stadt ist zur Sicherstellung der Hilfsfrist gerade für den südlichen Bereich unserer Stadt umgesetzt worden, nicht aus dem „Nur-so-Grund“ oder aus Willkür oder blindem Aktionismus! Eine statistische Auswertung wird es an dieser Stelle nicht geben, denn ich möchte dem Feuerwehrbedarfsplan nicht vorgreifen! Dieser wird im Übrigen 2012 der Verwaltung und Ratsversammlung zur Beratung und als Beschlussvorlage vorgelegt!

An dieser Stelle möchte ich sagen, wer will, kann sich mit dem Thema „Feuerwehr Eckernförde“ 365 Tage im Jahr beschäftigen. Es vergeht kaum ein Tag ohne Feuerwehraktivität! Ob Ausbildungs- und Einsatzdienst, Taucherausbildung, Sonderdienste, Jugendfeuerwehrarbeit, Laufsport, Fit-for-Fire Training oder auch gesellschaftliche Abende, bei uns ist fast jeden Tag etwas los! Wer alles mitmacht kann bis zu 450 Feuerwehraktivitäten wahrnehmen.

In dem Streifzug durch das Jahr 2011 werde ich nur auf einige wichtige Ereignisse eingehen.

Wie üblich für den Monat Januar ist der erste Feuerwehrdienst das Grünkohlessen mit Musik und Tanz und unter ständiger Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der Wehr. Es folgt zum Monatsende die Jahreshauptversammlung 2010. Berichte, Zahlen und Grußworte der Gäste aus nah und aus fern, Beförderungen, Ehrungen und eine Verabschiedung in die Ehrenabteilung standen auf der Tagesordnung. Die Jugendfeuerwehr hielt einen Tag nach der Jahreshauptversammlung der aktiven Wehr am 22.01.2011 ihre Jahreshauptversammlung im Jugendraum der Jugendfeuerwehr Eckernförde ab. Der Vorstand nahm mit seinen Mitgliedern an den Jahreshauptversammlungen der befreundeten Feuerwehren im Altkreis Eckernförde und in Rendsburg, Nortorf und Büdelsdorf teil.

Im Februar 2011 nahm eine Abordnung der Feuerwehr Eckernförde an der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr „Fritz-Reuter“ Bützow (MVP) teil. Wie immer gastfreundlich, empfangen wurde auch die Kameradschaft bei unserer Partnerschaftsfeuerwehr gepflegt.

Der Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde lud am 18.02.2011 zu ihrer Jahreshauptversammlung ein.

Die Jugendfeuerwehr Eckernförde sollte durch Spendeneinnahmen ab Februar durch den Verkauf des „Florians-Brottes“ durch die ortsansässige Bäckerei Haupt unterstützt werden. So kommt der Jugendfeuerwehr von jedem verkauften Brot 20 Cent zu Gute. Die Aktion ist für ein halbes Jahr angesetzt. Tolle Idee, die Jugendarbeit zu unterstützen.

März 2011:

Die Wehrführung hat die verschiedensten Termine wahrgenommen, z.B. Baubegehung Grund- und Gemeinschaftsschule Mitte, Vorgespräche Einschaltungen Brandmeldeanlagen, Bürgerempfang der Stadt Eckernförde und an dem Arbeitskreis landeseigene Ölwehren beim LKN-SH in Kiel um nur einige zu nennen. Die Organisationsgruppen für die 140 Jahr-Feier (Orga-Gruppe Sternen-Laternenmarsch und Festball) trafen sich mehrmals in dem Zeitraum März bis 21. bzw. 22. Oktober 2011. Die Berufsfeuerwehr Kiel besuchte die Feuerwehr Eckernförde im März, um Ideen für die Beschaffung eines neuen Einsatzleitfahrzeuges (ELW) bei uns zu finden.

Die Wehr nahm wie jedes Jahr an der Aktion „Sauberes Schleswig-Holstein“ teil und pflegte und reinigte ihre Außenanlagen der Feuerwache.

Im April wurde durch den Vorsitzenden der Notruf-Vereinigung Eckernförde, dem THW Ortsbeauftragten Herrn Christian Köhn geladen. Die Notruf-Vereinigung sollte und wollte in 2011 wieder aktiv werden. Auf dem Programm stand die Öffentlichkeitsausstellung der Notruf-Vereinigung im Sommer und eine gemeinsame Großübung am Hafen an dem Schank- und Speiseschiff „Herta“.

Im April wurde sich intensiv um die Ersatzbeschaffung der defekten Industriewaschmaschine der Feuerwehr bemüht. Einschaltungen von Brandmeldeanlagen, Fahrzeugbesichtigung des neuen Rüstwagen Gefahrgut (RW-GG) des Löschzuges Gefahrgut des Kreises Rendsburg-Eckernförde standen auf dem Terminplan.

Im Mai wurde das Fest der Integration im Kurpark vorbesprochen, eine Abordnung der Berufsfeuerwehr Berlin wurde anlässlich des „Laufes zwischen den Meeren“ in Eckernförde empfangen, die Jugendfeuerwehr führte ein Projektwochenende durch, das Löschgruppenfahrzeug aus dem provisorischen Standort „Süd“ nahm mit einer Gruppe am Straßenfest am Kolm/Holm teil. Die Landesfeuerweherschule (LFS-SH) feierte ihr 75-jähriges Bestehen am 28.05.2011. Dem, an dem Jubiläum angeschlossenen Tag der offenen Tür der LFS-SH nahmen wir mit einer kleinen Gruppe von Tauchern teil. Diese präsentierten sich im „gläsernen Tauchcontainer“ der Berufsfeuerwehr Hamburg.

Juni 2011, der Monat der Feiertage und der Festlichkeiten der Gilden.

Am Himmelfahrtstag schwingten sich eine große Anzahl von Feuerwehrmitgliedern und deren Partnerinnen und Partnern auf die Drahtesel um in und um Eckernförde bei strahlendem Sonnenschein eine Vatertags-Fahrradtour zu unternehmen. Die Borbyer-Gilde und die

Beliebung wurden bei ihren Festlichkeiten unterstützt und besucht. Unsere Partnerfeuerwehr Bützow veranstaltet ihren jährlichen öffentlichen Feuerwehrball und lud uns ein. Wir folgten mit einer kleinen Abordnung der Einladung und durften einen tollen und zugleich erlebnisreichen Abend erleben. Die Orga-Gruppe um die 140 Jahr Feierlichkeiten kam mit ihren Planungen auf die Zielgeraden.

Im Juli nahm die Jugendfeuerwehr am Kreisjugendzeltlager in Plön teil. Ein Sommer-Abschlussgrillen fand an und in der Feuerwache statt. Durch die im Nachtragshaushalt 2011 genehmigte Ersatzbeschaffung des Mehrzweckbootes (MZB, Baujahr 1982) wurde eine Fahrzeugbeschaffungsgruppe einberufen. Diese nahm Mitte Juli ihre Arbeit auf, um einen Ersatzbeschaffungsvorschlag der städtischen Verwaltung bis Ende August vorzulegen um die Beschaffung noch im Jahre 2011 durchzuführen. Näheres entnehmen Sie bitte aus der Rubik Ersatzbeschaffung in diesem Jahresbericht.

Im Monat August präsentierte sich unsere Feuerwehr zusammen mit den Eckernförder Hilfeleistungsorganisationen, mit der sogenannten Notruf-Vereinigung Eckernförde, den Bürgerinnen, Bürgern und Gästen unserer Stadt in der Frau-Clara-Straße. Ende August trafen sich die Mitglieder der Fahrzeugbeschaffungsgruppe „Boot“ zur finalen Planung „Beschaffung des Rettungstransportbootes 2“.

Der Monat September rief alle Orga-Teammitglieder 140 Jahr-Feier zu mehrmaligen Treffs zusammen um die letzten planerischen Einzelheiten endgültig zu klären und zu besprechen. Eine Abordnung nahm am Städtetreffen in Rendsburg teil.

Der Monat Oktober, prägnantester Monat alle Monate im Jahre 2011 – das 140jährige Jubiläum naht! 08. Oktober 2011 - die Kombi-Ölwehrrübung im Eckernförder Hafen und vor der Eckernförder Bucht findet unter der Leitung von Herrn Heinrich Kaule (Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein – LKN SH) statt. Szenario war: Ein havariertes Schiff verliert ca. 1000 l Öl. Der Hafenzufahrtsbereich des kommunalen Hafens wurde unter anderem von den Feuerwehren Glücksburg, Kappeln-Olpenitz und Eckernförde mit Ölsperren abgeriegelt. Die Ölwehrboote „Kadeker“ und „Odin“ schlängeln den Havaristen vor der Eckernförder Bucht mit Ölsperren ein. An der Übung waren desweiteren Feuerwehren aus Fahrdorf und Wendtorf, sowie die THW Ortsverbände aus Eckernförde, Rendsburg, Flensburg und Kiel beteiligt. Der Übungsverlauf wurde vom Leiter des LKN SH als sehr positiv gewertet.

18. Oktober 2011, die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Eckernförde wird 140 Jahre alt. Die Feuerwehr feiert das Jubiläum mit der Öffentlichkeit und intern. Am 21.11.2011 veranstaltet die Wehr einen Sternen-Laternenmarsch, der aus drei Himmelsrichtungen zur Feuerwache an der Noorstraße führt. Geladen sind alle großen und kleinen Bürgerinnen und Bürger der Stadt Eckernförde. Mit Einbruch der Dämmerung zogen die drei Märsche unter musikalischer Begleitung umringt von fackeltragenden Jugendfeuerwehrmitgliedern durch unsere schöne Stadt. Ausgangspunkte der Laternenmärsche waren: Der Borbyer Dorfplatz, der ehemaliger Topkauf-Markt am Saxtofer Weg und an unserem Ehrenmal am Meerwasserwellenbad an der Preußerstraße. Einsatz- und Servicepersonal waren bereit für alles was da kommen sollte, denn keiner hatte eine Vorstellung was passiert oder passieren kann und wird. Wie viele Menschen werden kommen, war die große Frage. Nachdem alle drei Treffpunkte in regelmäßigen Abständen, bzgl. Teilnehmerzahlen abgefragt worden, stellte sich ganz schnell heraus, dass die Bürgerinnen und Bürger unser Angebot auf der Feuerwache zum Selbstkostenpreis Wurst und Getränke am Lagerfeuer einzunehmen, mit großer Resonanz angenommen haben. Die großen und kleinen Bürger feierten mit ihrer Freiwilligen Feuerwehr. Ich glaube wir kamen alle nicht mehr aus dem Staunen raus, denn so viele Menschen haben wir alle noch nicht auf der Feuerwache gesehen. Rund 700 große und kleine Laternenträger versammelten sich auf dem Parkplatz der Feuerwache. Die Organisatoren des Sternen-Laternenmarsches hatten alles sehr gut organisiert und vor allem fest im Griff. Mein Fazit, besser kann man sich in der Öffentlichkeit nicht präsentieren und Öffentlichkeitsarbeit leisten. Betonen möchte ich ganz besonders den tollen Einsatz von mehr als 60 Kameradinnen und Kameraden an diesem Abend. Super und ganz herzlichen Dank! Der Abend klang mit Wurst vom Grill und kalten und wärmenden Getränken für alle Feuerwehrhelfer aus. Der Tag danach, wir schreiben den 22. Oktober 2011, an diesem Tag feierte die Wehr im Kuhstall zu Gut Altenhof ihr 140jähriges Bestehen mit privaten Gästen, Gäste aus der Politik, einer Vielzahl von Kameradinnen und Kameraden und selbstverständlich mit unserem Bürgermeister und seiner Frau. 140 Personen genossen das leckere und reichhaltige angerichtete kalte und warme Büfett. Tolle Musik für jung und alt von DJ Nico Valente hat die Tanzbeine schwingen lassen. Die Stimmung war superklasse, und die jungen Discogänger blieben länger als manch älterer Kamerad! Das zeugt von einer tollen Stimmung innerhalb der Kameradschaft! Unser Bürgermeister mit Frau und die politischen Vertreter der Eckernförder Parteien schwoofen bis in die frühen Morgenstunden und befanden das Fest als schnellstmöglich wiederholenswert, nach dem Motto: wann steigt die nächste Feuerwehr-Party! Nach kurzer Nacht ohne Einsatz musste dann der ursprüngliche

Zustand der Location wiederhergestellt werden. Das Werk wurde mit vielen Kameradinnen und Kameraden schnell vollbracht.

Ende Oktober wurde der Jugendfeuerwehr der Spendenerlös von 1000,- € aus der Florians-Brot-Aktion der Bäckerei Haupt übergeben.

01. November 2011: im Kreissenorenheim der Inland-Klinik wurde unter realistischen Bedingungen eine Alarmübung durchgeführt. Fast bis zuletzt nahm nicht nur der Zugführer Runge die Alarmübung als Reale-Lage an, sondern auch eine große Zahl von Kameraden. Vertieft in seine Zugführungs-Arbeit bemerkte Kamerad Runge nicht die Künstlichkeit des Rauches in der er kurzzeitig stand. Den Kopf voll planerischen und taktischen Gedanken ließ auch der eigene Geruch des Kunstrauches ihn nicht ahnen, dass es nur eine Übung war. Irgendwann informierte ich meinen Zugführer und es kam nur ein Wort der Erlösung, welches ich nicht hier vorlesen werde.

Die Wehr nahm am Volkstrauertag teil und gedachte ihrer in treuer Pflichterfüllung gestorbenen Kameraden.

Im Dezember bestand eine Kameradin und vier Kameraden den Truppmann Teil 1 Lehrgang. Am 19. Dezember übergab Bürgermeister Sibbel das neu beschaffte Rettungstransportboot 2 an die Wehr. Näheres lesen Sie bitte unter der Rubrik „Ersatzbeschaffung 2011“ in diesem Jahresbericht.

Verspielen und Kinderweihnachtsfeier bildeten den familiären und kameradschaftlichen Abschluss für das Jahr 2011.

In meiner Eigenschaft als Gemeindeführer habe ich 148 Termine mit einer Gesamtstundenleistung von 340 Stunden exklusive Ausbildungsdienste, Lehrgänge und Einsätze in 2011 wahrgenommen.

Beschaffung im Haushaltsjahr 2011 und 2012

Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Stadt Eckernförde

Das Jahr 2011 war aus Sicht der Feuerwehr ein sehr gutes Jahr, denn die geplante Beschaffung vieler Ausrüstungsgegenstände konnte realisiert werden. Durch eine unerwartet größere Reparatur an der Kraftfahrdrehleiter konnten einige zu beschaffenden Ausrüstungsgegenstände nicht beschafft werden. In der kämmeralistischen Haushaltsführung sind die einzelnen Haushaltsstellen im Verwaltungshaushalt nahezu untereinander deckungsfähig und so musste der fehlende Betrag in der Haushaltsstelle Fahrzeugunterhaltung durch die anderen Feuerwehrhaushaltsstellen ausgeglichen werden. Folgende Beschaffungen in 2011 wurden nicht realisiert und sind möglichst in 2012 zu beschaffen:

- Korbtrage (Wasserrettungs- & Bergeeinsätze)
- Wasserrettungspuppe/Rettungspuppe 1
- Sportgeräte für die Jugendfeuerwehr & Sportgruppe.

Realisiert dagegen werden konnte (Auszug):

- Lightwateranlage WS / WL 50 1
- 60 m Hochdruckschlauch LVO (Luftversorgung von der Oberfläche) Interspiro
- Auflastung der Gesamtmasse des Mehrzweckfahrzeuges (MZF) auf 3500 Kg
- Kühlwesten Cooline - Chemikalien
- Schutanzüge Auer Vautex Elite
- Atemluftflaschen Composite Interspiro
- Sprungretter Typ Lorsbach
- 1 Vetter Leck-Bandage LB 20-48
- 1 Vetter Leck-Bandage LB 5-20
- 3 Trockentauchanzüge, incl. der Unterzieher Sommer und Winter
- Pulverlöschanhänger: 2 Schläuche und Armaturen
- Beamer in DLP Technik für den U-Raum, incl. Montage durch Fachfirma
- Führerschein Klasse „C“
- Industriewaschmaschine und Wäschetrockner, Kostenpunkt: ~ 20.000 €
- div. Einsatzschutzjacken, Einsatzschutzhosen, Einsatzschutzstiefel, Helme und viele andere persönliche Schutzausrüstungsgegenstände und Einsatzgerätschaften.

Durch sehr gute Zusammenarbeit mit dem Amt für Ordnung- & Sozialwesen, sowie dem Bürgermeister, konnten die eben aufgeführten Gerätschaften ohne große Probleme beschafft werden. Ein Satz aus dem letzten Jahresbericht:

Bei Gesprächen mit den Wehrführern der Mittelstädte kann man immer wieder hören, dass es oftmals langwieriger Gespräche bedarf, bevor der Feuerwehrhaushalt aufgestellt werden kann.

Das kann ich für das Jahr 2011 nicht sagen, denn eine ordentliche Begründung zur Ausgabe schriftlich und mündlich lässt die Notwendigkeit der Beschaffung sehen.

Verwaltung und Feuerwehr arbeiten bei der Aufstellung und Realisierung Hand in Hand. Das ist auch gut so und gleichzeitig danke ich für die gute Unterstützung und die sehr gute Zusammenarbeit nicht nur mit dem Amt für Ordnungs- und Sozialwesen, sondern auch mit der Bauaufsicht des Bauamtes, dem Bauamt und dem Hauptamt.

Für das Jahr 2012 möchte ich bitten, dass das Haushaltskonsolidierungsgespräch mit dem neuen Leiter oder der Leiterin der Kämmerei und der Wehrführung wieder in altgewohnter Weise stattfindet. Selbstverständlich leisten wir unseren Beitrag zur Konsolidierung des Haushaltes, doch bei etwaigen Streichungen muss die Abteilung „Feuerwehr“ ihre beratende Funktion mit einbringen können.

Geplante Beschaffungen im Haushaltsjahr 2012 (Auszug)

- 10 digitale Funkmeldeempfänger
- 3 Trockentauchanzüge mit den jeweiligen Unterziehern
- Wärmebildkamera
- Kühlwesten Cooline – Chemikalien
- Hebekissen
- Sicherheitsfass
- Technischer Rettungssatz-Hydraulikaggregat mit Rettungsschere- & Spreizer
- Schwimmwesten
- Ex-Warner
- Kontaminationsnachweisgerät
- Atemschutzmasken
- Atemschutzmasken, komplett mit Maskenbrillen
- Atemluftflaschen Composite 6,8 l/300bar
- Hänge-Registerschrank für Einsatzpläne

- Fahrsicherheitstraining für Einsatzfahrer

Zugang zum Fahrzeugbestand im Haushaltsjahr 2011

PKW-Anhänger

HUMBAUR – Tandemanhänger Tieflader

Kastenmaß 3030 x 1500 x 350 mm,

Zul. Gesamtgewicht: 2000 Kg ,

Nutzlast: 1633 Kg,

Alubordwände, Plane und Spriegel,

Ladehöhe: 1800 mm,

Farbe RAL 3000, Kostenpunkt: 3.200,- €



Durch eine sehr freundliche Zuwendung der Stadtwerke Eckernförde GmbH, vertreten durch den Geschäftsführer Herr Dietmar Steffens, konnte ein langjähriges Transportproblem gerade bei der Jugendfeuerwehr der Stadt Eckernförde dauerhaft gelöst werden. Auf diesem Wege bedanken sich alle aktiven Kameradinnen und Kameraden, sowie alle Jugendfeuerwehrkameradinnen- und kameraden bei dem Geschäftsführer Herrn Dietmar Steffens, der Stadtwerke Eckernförde GmbH für die Sachspende.

Durch die bereits 2009 eingeleitete Haushaltskonsolidierung durch unseren Bürgermeister hat sich die Haushaltslage der Stadt Eckernförde in 2011 positiv entwickelt, sodass das RTB 2 über den Nachtragshaushalt 2011 ersatzbeschafft werden konnte.

Informationen zur Definition RTB2.

Das RTB 2 ist nach den Anforderungen der DIN (Deutsche Norm) 14961 gebaut. Die DIN regelt nicht nur den Anwendungsbereich für Boote der Feuerwehr, sondern auch die Anforderungen an die Boote der Feuerwehr.

So ist das RTB 2 lt. DIN ein Boot für den Einsatz der Feuerwehr, ein besonders gestaltetes Wasserfahrzeug. Das Boot bildet mit der Mannschaft, boottechnischer Ausrüstung und feuerwehrtechnischer Beladung eine taktische Einheit, die mindestens aus einem Trupp 1/2 bestehen muss.

In der Definition RTB heißt es, dass das RTB ein einsatzbereit gehaltenes Boot ist, das infolge der leichten Handhabung schnell zum Einsatz gebracht werden kann und vornehmlich zum Retten und zum Transport von Personen dient.

Der Typ 2, also RTB „2“ ist ein für offenes Gewässer zulässiges Boot. Infolge der geographischen Lage der Stadt Eckernförde ist der Typ „2“ demzufolge das richtige Wasserfahrzeug für unsere Feuerwehr.

Das RTB2 wird die Aufgaben zur Wasserrettung im Innen- und Außenhafenbereich und im Strandnahen Bereich übernehmen. Ferner wird das RTB2 die Rettungsschwimmer und Taucher an ihre Einsatzorte im offenen und stehenden Gewässer bringen. Durch den Schleppbügel am RTB2 wird das Boot bei der Ölschadensbekämpfung im Hafen – und Ostseebereich vor Eckernförde eingesetzt um die landeseigenen Finn-Boom Ölsperren an ihren Einsatzort zu bringen.

Leistungsmerkmale des RTB2:

Hersteller: Pioner, Norwegen

Importeur: Fa. Matschke und Müller in Ihlow-Riepe /Ostfriesland

Material: Polyäthylen, Größe 5,05 x 2,00 m, Gewicht ohne Motor und Ausrüstung ca. 420 kg, Gewicht total incl. Motor und Trailer 1300 kg.

Farbe RAL 3000 (feuerwehrrrot).

Motorleistung 51,5 kW / 70 PS Yamaha 4-Zyl./4Takt Außenbordmotor – Gewicht 119 kg mit Propellerschutzring. Hydraulisch unterstützte Lenkung. Kraftstoffinhalt: 50 ltr.

Besatzung: max. 6 Personen mit einem durchschnittlichen Gewicht von 90 Kg!

Zuladung: 1000 kg.

Bugklappe mit Edelstahlwinde, Kran –und Schleppösen am Bug und Heck, Rutschhemmende Bodenplatte, 12 V Lenzpumpe eingebaut in den Lenzgräben, Schleppbügel mit einer max. Belastung von 400 kg incl. Schnellentriegelung, Hubgeschirr für Kranbetrieb, UKW-Seefunkgerät, Echolot, Magnetkompass, Gerätebügel aus VA mit Suchscheinwerfer und Pflichtbeleuchtung, LED Blaulicht, Signalhorn, Antenne für UKW-Seefunkgerät und digitale BOS Funkantenne und zwei Flaggenhalter. Anker, Fender, Leinen und Mann-über-Bord-Set gehören selbstverständlich zur Ausrüstung.

Der Trailer ist eigens für uns gebaut worden, damit der Rampenwinkel bei den Auf- und Abfahrten zur Feuerwache von 10° bzw. 18% Steigung ungehindert befahren werden kann, ohne dass die Lichtleiste oder der Außenborder auf der Asphaltdecke der Noorstraße scheuert bzw. aufliegt.

Kostenpunkt: ~ 40.000,- €



Abgang aus Fahrzeugbestand im Haushaltsjahr 2012

Das 30 Jahre alte Mehrzweckboot (MZB) wurde aufgrund der langen Nutzungsdauer und der teilweisen Ermüdung des Materials (GFK) in 2011 ersatzbeschafft.

Hier noch ein paar technische Daten zum (MZB)

Hersteller: Fa. M.Hühnke, Stade

- Herstellungsjahr: 1982
- Max. Zuladung: 800kg
- Max. Motorleistung: 50PS
- Länge: 4,40m
- Breite: 1,70m
- Bootschale auf GFK mit Mittelbank

Zusätzliche Ausstattung:

- mobiler Tank (20ltr), 2 Fender, 4 Holzpaddel, Magnetkompass, 12V-Ladesteckdose, -
- Suchscheinwerfer Aquasignal mit Halterung
- Anschlussdosen am Heck und am Bug
- Rundumlaterne



Für das Jahr 2012 setzen wir folgende Schwerpunkte:

2012 – 25 Jahre Jugendfeuerwehr der Feuerwehr der Stadt Eckernförde, gegr. 1987.

Ein viertel Jahrhundert Jugendfeuerwehr, das wird sicherlich gebührend gefeiert. Es freuen sich nicht nur die aktiven Kameradinnen und Kameraden, sondern bestimmt so manche Jugendwehr aus dem Kreis Rendsburg-Eckernförde auf das runde Jubiläum.

März/April 2012 - Einführung der digitalen Alarmierung und der landesweit geltenden Einsatzstichwörter im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Diese Einführung war bereits für Ende 2010 geplant, dann aber auf Ende 2011 verschoben worden. Nun ist sie geplant für März/April 2012. Die Wehrführung hat in Bezug auf die RIC-Planung

(Alarmierungsschleifen-Planung) ihre Hausaufgaben vollzogen und die geordneten digitalen Meldeempfänger sind bereits im Feuerwehrverwaltungsprogramm Fox 112 den einzelnen Kameraden zugeordnet worden. Somit bin ich sehr großer Hoffnung, dass die digitale Alarmierung in 2012 die analoge Alarmierung ablöst und die Qualität der Erreichbarkeit der Kameraden und die Qualität der Alarmierung sich verbessern wird. Einweisung in die digitale Meldeempfängertechnik und Ausgabe der digitalen Funkmeldeempfänger (DME) an alle aktiven Kameradinnen und Kameraden ist für Ende März geplant. Durch Bezuschussung aus der Feuerschutzsteuer des Kreises Rendsburg-Eckernförde und der gemeinsamen Beschaffung von über 11.000 DME's in einer gemeinsamen Ausschreibung mit den Kreisen Ostholstein, Plön, Rendsburg-Eckernförde und der Stadt Kiel konnten sehr günstige Anschaffungspreise für die DME erzielt werden, sodass wir anstatt der geplanten 80 Meldeempfänger 100 beschaffen können. Es werden zwei Funkmeldeempfängertypen beschafft: Swissphone Boss 910 V und 925 V.

Fahrzeughallenbau, Noorstraße

Die Erneuerung der Fahrzeughalle rückt in greifbare Nähe, denn nicht nur die Planungskosten von 60.000 € sind im Haushalt 2012 angesetzt, sondern auch das Wort des Bürgermeisters hat es verlauten lassen, dass die Fahrzeughalle in 2013 gebaut wird!

So sind jeweils 600.000 € in den Haushaltsjahren 2013 und 2014 vorgesehen, um den Hallenneubau zu realisieren. Somit steht der Fahrzeug-Ersatzbeschaffung ab 2015 nur noch wenig im Wege. 2012 wird die eine Planungsgruppe den Soll-Ist-Zustand der alten Fahrzeughalle aufnehmen und die Bedürfnisse der Feuerwehr als Nutzer der neuen Halle für den Hallenneubau analysieren.

Interne Feuerwehrplanung – Ansicht neue Fahrzeughalle mit neuer Fernmeldezentrale

(Beispiel)



Ziele / Planungen für 2012

Die Gewinnung von aktiven Kameradinnen und Kameraden, von neuen Jugendfeuerwehrmitgliedern und fördernden Mitgliedern darf nicht nur ein Ziel für ein neues Jahr sein, sondern ein allgegenwärtiges tägliches Ziel.

Ratsmitglieder haben vor längerer Zeit Anregungen zur Attraktivitätssteigerung der Feuerwehr (Ermäßigung der Kindergartengebühren, Ermäßigung von Eintrittspreisen bei öffentlichen Einrichtungen etc.) gemacht, diese und auch andere Themen möchte die Feuerwehr in 2012 bei einem Termin in der Feuerwache nochmals aufnehmen. Unter anderem soll auch der Fahrzeughallenneubau noch ein weiteres Mal thematisiert werden.

Für das Jahr 2012 ist eine Veranstaltung für die Auszubildenden der Stadtwerke Eckernförde zur Mitgliedergewinnung geplant, diese soll unter anderem auch an dem Berufsbildungszentrum Eckernförde stattfinden.

An dem Berufsbildungszentrum, als auch bei Herrn Steffens, Geschäftsführer der Stadtwerke GmbH, konnte ich eine große Begeisterung feststellen. An dieser Stelle dafür ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Eckernförde.

Bei der letzten Dienstversammlung der Brandschutzerzieher und Brandschutzaufklärer des Kreisfeuerverbandes Rendsburg-Eckernförde im Herbst 2011, wurde sich dafür ausgesprochen einen sogenannten Kreisbrandschutzaufklärungstag in dem Berufsbildungszentrum Eckernförde durchzuführen. Es wird Kontakt mit der Schulleitung aufgenommen, um einen möglichen Termin zu finden und den Wunsch der Beauftragten für Brandschutzaufklärung zu ermöglichen. Hierbei soll nicht nur das Thema vorbeugender und abwehrender Brandschutz stehen, sondern auch die Öffentlichkeitsdarstellung und die Mitgliederwerbung.

Weitere Projektplanungen 2012

- Feuerwehrbedarfsplan für die Stadt Eckernförde / Feuerwehr Eckernförde
- Alarm- und Ausrückeordnung für die Wehr Eckernförde
- Einsatzstichwortkatalog für die Wehr Eckernförde festlegen
- Priorisierung der Haushaltsmittel 2012
- Zusammenarbeit Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr an gemeinsamen Einsatzstellen. Von- und miteinander lernen!

Ich möchte die Gelegenheit nicht versäumen, auf die Möglichkeiten der Wohnraumbeschaffung für Feuerwehrkameraden in der Nähe des Gerätehauses zur Verringerung der Ausrückezeiten hinzuweisen.

Sei es durch Anmieten von Wohnraum in Gerätehausnähe oder durch Kauf von Grundstücken in den neuen Baugebieten. Diese Grundstücke könnten dann möglicherweise als Erbbaurechtsgrundstücke an aktive Mitglieder der Feuerwehr abgegeben werden.

Sicherlich in Zeiten leerer Haushaltskassen ein schwieriges Unterfangen.

Aber die gesetzlich vorgegebene Hilfsfrist setzt uns nun einmal einen Rahmen, der eingehalten werden muss.

Schlusswort

Im Namen der Wehrführung und des Vorstandes sagen wir allen Kameradinnen und Kameraden herzlichen Dank für ihren Einsatz und das Engagement für die Feuerwehr im vergangenen Jahr.

Meinen Kameraden, den hauptamtlichen Gerätewarten danke ich für sehr gute Zusammenarbeit, für das unkomplizierte Miteinander im täglichen Feuerwehralltag und für die Bereitschaft mal Dinge zu erledigen, die nicht zu ihren Aufgaben gehören.

Danken möchte ich den Ausbildern, Betreuern und den Jugendwarten der Jugendfeuerwehr für ihren tollen und sehr zeitintensiven Einsatz im Bereich der Jugendarbeit.

Um den demografischen Wandel ein wenig zu stoppen, bedarf es immer wieder an Nachwuchs aus der Jugendfeuerwehr. So kann zur nächsten Jahreshauptversammlung die stolze Zahl von 5 Jugendfeuerwehrmitgliedern in die aktive Wehr übertreten. Das freut mich besonders, dass die Jungs und Mädels ihr Interesse an der Feuerwehr beibehalten möchten.

Die attraktive Gestaltung der Jugendarbeit in der Jugendfeuerwehr ist eine besondere und große Verpflichtung der Wehrführung, des Vorstandes und der Jugendwarte.

Ganz besonders danken möchte ich den politischen Entscheidern, den Ratsfrauen und Ratsherren der Ratsversammlung der Stadt Eckernförde, für das stets offene Ohr und der positiven Einstellung zu ihrer Feuerwehr. Danke, möchte ich sagen für die netten und interessierten Gespräche, die seitens einiger Ratsmitglieder ganz oft spontan entstanden sind.

Auch im letzten Jahr wurde die Feuerwehr wieder durch **Geld- und Sachspenden** aus den verschiedensten Bereichen unterstützt. Dafür an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön. Hierbei denke ich besonders an die großzügigen Spenden anlässlich der 140 Jahr-Feier im Oktober 2011 und an die Sachspende der Stadtwerke Eckernförde GmbH. Aber auch durch die privaten Spenden war es wieder möglich, so manches technische Gerät oder Ausrüstung zusätzlich zu beschaffen. Ohne hier jetzt jemanden speziell zu erwähnen, meinen herzlichen Dank an alle Spender. „Unterstützen Sie die Feuerwehr auch weiterhin, denn Ihr Geld oder Ihre Sachspenden sind bei uns gut „angelegt“. So konnten im Jahr 2011 von den Einnahmen unter anderem technische Hilfeleistungshandschuhe beschafft werden.

Danken möchte ich der örtlichen Presse, der Eckernförder Zeitung und den Kieler Nachrichten für eine sehr gute Zusammenarbeit, für hervorragende Berichterstattung, der Bereitschaft über alle Themen der Feuerwehr zu jeder Tages- und Nachtzeit zu berichten.

Die Pflege zu den örtlichen Printmedien und besonders zu den einzelnen Redakteuren war 2011 außerordentlich schnell, interessant, vielfältig und menschlich diszipliniert fair. Danken möchte ich natürlich auch Herrn Uwe Rehbehn für die sehr gute Berichterstattung um das Feuerwehreinsatzwesen.

Danken möchte ich allen Mitarbeitern des Amtes für Ordnung- und Sozialwesen, dem Bauamt und dem Hauptamt für die sehr gute Zusammenarbeit. Besonders aber möchte ich mich für die wirklich sehr gute Zusammenarbeit bei dem Leiter des Amtes für Ordnungs- und Sozialwesen, Herrn Klaus Kaschke und bei unserer Sachbearbeiterin, Frau Meike Roos und für die hervorragende Unterstützung, die ich als Gemeindeführer erhalten habe, bedanken.

Selbstverständlich vergesse ich unseren Bürgermeister Herrn Jörg Sibbel nicht, denn gerade er hat immer und überall ein offenes Ohr für die Anliegen, Nöte und Sorgen und damit letztendlich auch für mich als Wehrführer, der das Bindeglied zwischen Feuerwehr und der Verwaltung der Stadt Eckernförde ist. Ich möchte besonders erwähnen, dass das feuerwehrtechnische Verständnis unseres Bürgermeisters ein ganz hervorragendes ist und es mit vielen Dingen um das Feuerwesen sehr viel einfacher macht.

So sind manche Beschaffungen ohne große Argumentation und Diskussion verständlich, greifbar und letztendlich auch nachvollziehbar. Dafür Herr Bürgermeister Sibbel ein Dankeschön von allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr, ihrer Freiwilligen Feuerwehr Eckernförde!

Tja und zuletzt der größte Dank besonders an die, die es möglich machen ein Ehrenamt wie das der Feuerwehr aufrecht zu halten, unseren Familien. Ohne den Rückhalt, den Verzicht auf Familienleben, den Vater und die Mutter ist eine Mitgliedschaft in unserer Feuerwehr nicht denkbar. So sind gerade unsere Familien die eigentlichen Ehrenamtler, die viel zu wenig bedacht werden. Euch allen ein aufrichtiges herzliches Dankeschön. Danke an die Ehrenmitglieder, den aktiven Kameradinnen und Kameraden und den Mädels und Jungs von unserer Jugendfeuerwehr, habt dank für die geleistete Arbeit, der tollen Kameradschaft und bleibt alle bei eurer Freiwilligen Feuerwehr Eckernförde! Danke.

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr

gez. Meint Behrmann

EHBM Meint Behrmann, Gemeindeführer

III Einsatzstatistik

In Jahre 2011 sind insgesamt 259 Einsätze durchgeführt worden.

Nach Abzug der 48 Sicherheitswachen verbleiben somit 211 Notfalleinsätze.

Die Anzahl der Hilfeleistungseinsätze betrug 109.

Die Anzahl der Feuer betrug 64.

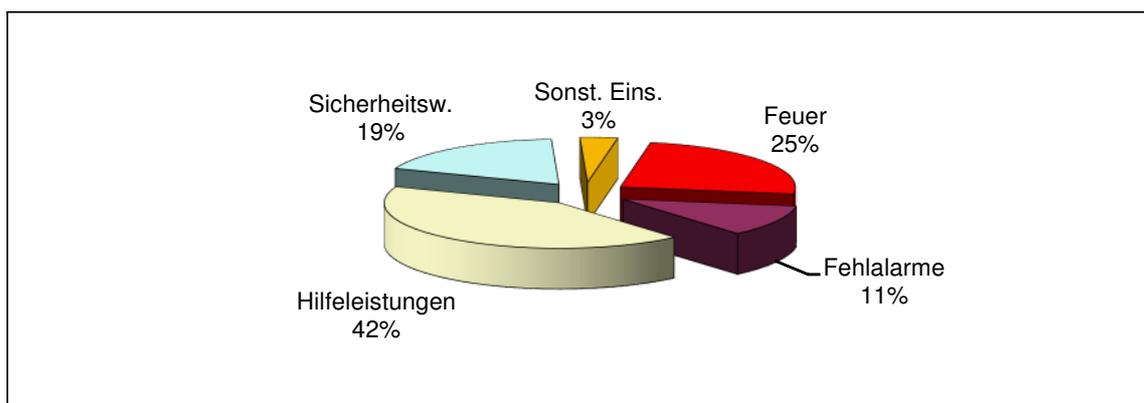
Die Anzahl der Fehlalarme betrug 29.

Die meisten Einsätze (29) wurden im November durchgeführt. Der ruhigste Monat für die Fw Eckernförde war der Oktober mit 16 Einsätzen.

Einsatzübersicht

Einsätze gesamt		259	(274)
Sicherheitswachen		48	(54)
Notfalleinsätze mit Alarmierung		211	(220)
Fehlalarme		29	(33)
	Brandmeldeanlagen	20	
	Private Rauchmelder	8	
	Böswillige Alarme	1	
Brand / Explosion		64	(42)
	Entstehungsbrand	11	
	Kleinbrand a (max. 1 kleines Löschgerät)	17	
	KFZ-Brand	3	
	Kleinbrand b (max. 1 C-Rohr)	24	
	Mittelbrände (2-3 C-Rohre)	6	
	Großbrände (mehr als 3 C-Rohre)	3	
	Explosion	0	
Technische Hilfe		109	(112)
	Gefahrgut	2	
	Ölschäden	13	
	Mensch in Not	44	
	Tier in Not	1	
	Lenzen	3	
	Wetterschäden	18	
	Wasserrettung	9	
	Sonstige TH	19	
Sonstiger Einsatz		9	

Verteilung der Einsatzarten



Von 211 Notfalleinsätzen wurden

27

außerhalb des Stadtgebietes in Amtshilfe für andere Feuerwehren durchgeführt

Durchschnittliche Ausrückezeit 1. Fahrzeug nach einer Alarmierung

= 6,28 Minuten (5,86)

Durchschnittliche Ankunftszeit 1. Fahrzeug am Einsatzort nach einer Alarmierung

= 9,84 Min (10,05) (Rettungsfrist in SH = 10 Min)

Gesamteinsatzzeit (Alarmeinsätze)	160,2 Std (202)
Durchschnittliche Einsatzdauer	49 Min (57)
Einsatzmannstunden	3706 Std (2744)

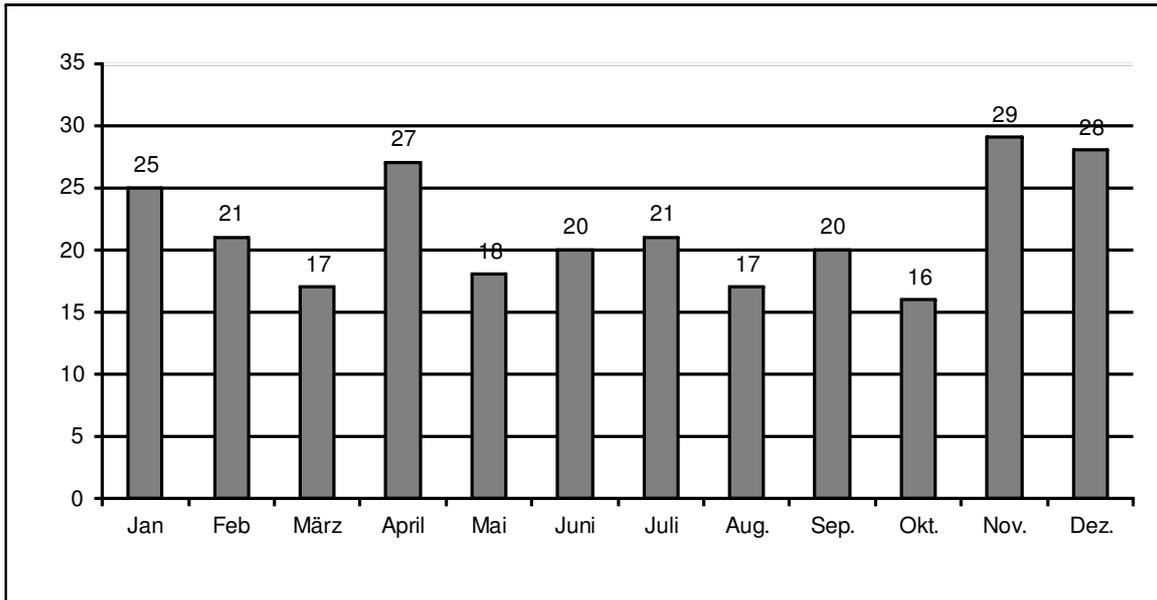
Von 211 Einsätzen nach einer Alarmierung wurden

131 (141) am Tag (6 - 18.00 Uhr)

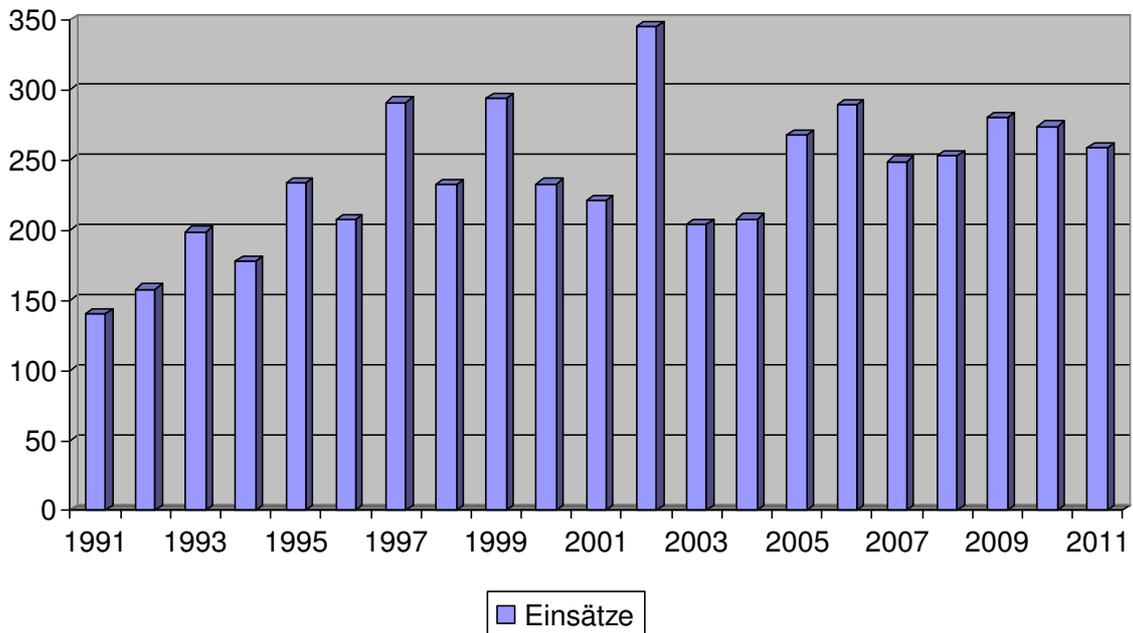
und

80 (79) in der Nacht (18.00 - 6 Uhr) durchgeführt.

Monatsverteilung 2011



Einsatzzahlen 1990 - 2011



IV Personal

Gesamt	129 Mitglieder
Einsatzkräfte	85
Jugendfeuerwehr	25
Ehrenabteilung	19

An den Einsätzen nahmen im Durchschnitt teil:

Tageseinsätze (06:00 – 18:00)	17,9 (14,4)
Nachteinsätze (18:00 – 06:00)	21,28 (18,9)

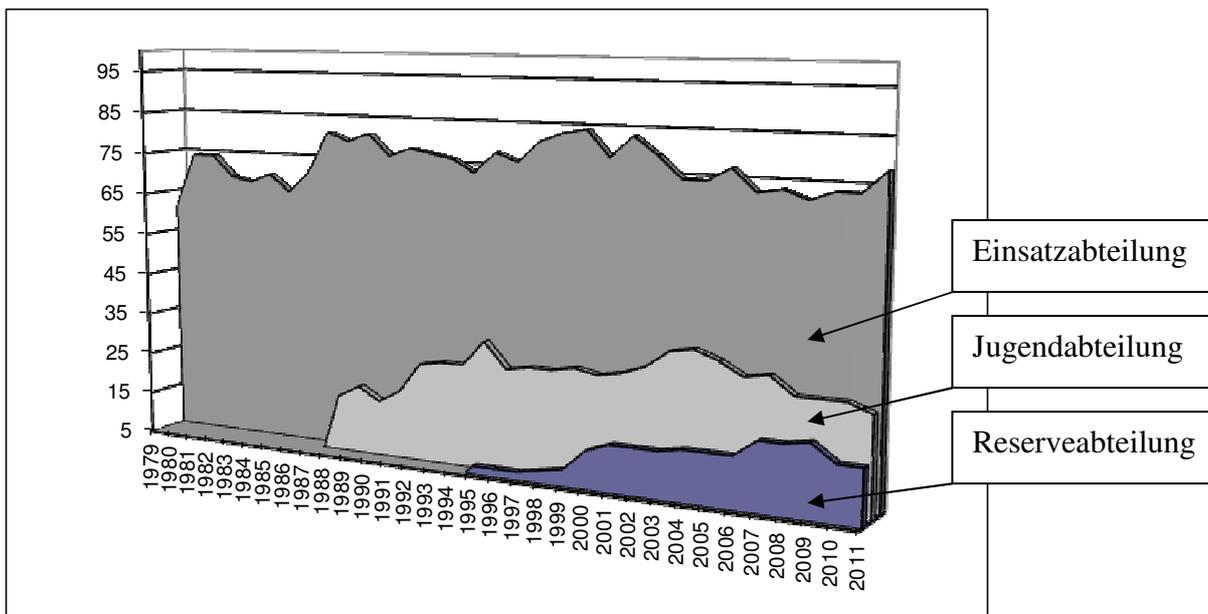
Werden nur Alarme zugrunde gelegt, bei denen mind. Zugstärke alarmiert wurde, standen im Durchschnitt zur Verfügung:

Tageseinsätze (06:00 – 18:00)	23,3 (20,3)
Nachteinsätze (18:00 – 06:00)	29,5 (26,5)

Nach einigen Zu- und Abgängen (einschließlich Sterbefällen) ist die Zahl der fördernden Mitglieder leicht gesunken. Die gezielte Werbung bei unseren Mitbürgern muss daher ein Schwerpunkt des Handelns bleiben.

136 (139) Einzelpersonen oder Unternehmen sind fördernde Mitglieder.

Personalentwicklung

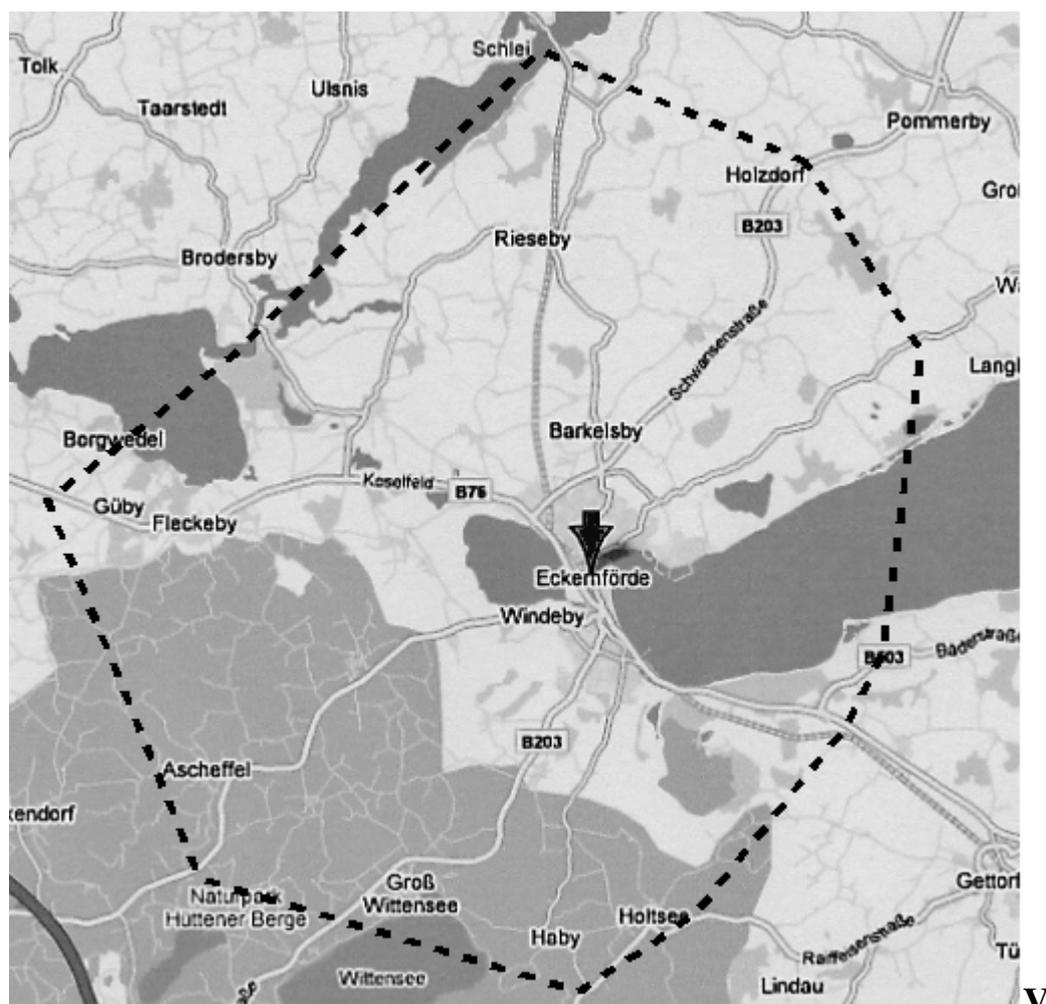


Entwicklung Personalverfügbarkeit
Stand 12/11

Flächen und Einwohner, Stadt Eckernförde und Einsatzgebiet

Einwohner	22.614 (Stand 12/10)
Gesamtfläche	18,39 km ²
Landfläche	14,12 km ²
Wasserfläche	4,27 km ²
Einwohner/km ²	1230
Ausdehnung Nord/Süd	7 km
Ost/West	6 km
Einwohner im Einsatzgebiet	ca. 45000
Fläche	263 km ²
Einwohner/ km ²	ca. 171
Gesamtfläche inkl. Stadt Eckernförde	281 km ²
Ausdehnung Nord/Süd	21,5 km
Ost/West	16 km

Einsatzgebiet



V Haushaltsdaten 2011**HAUSHALTSABSCHLUSS für 2011**

Gesamthaushalt der Stadt Eckernförde	37.811.266,69 €
Gesamthaushalt der Feuerwehr	391.907,46 €
Anteil der Feuerwehr am Gesamthaushalt der Stadt	1,04 %

Verwaltungshaushalt

Im Verwaltungshaushalt waren für den Bereich Brandschutz und zur Durchführung aller sonstigen Aufgaben der Feuerwehr

an AUSGABEN zu verzeichnen	297.403,00 €
an EINNAHMEN waren zu verzeichnen	43.338,32 €
Zuschussbedarf im Verwaltungshaushalt somit	254.064,68 €

Vermögenshaushalt

Im Vermögenshaushalt waren an AUSGABEN zu verzeichnen	94.504,46 €
an EINNAHMEN waren zu verzeichnen	5.551,85€
Zuschussbedarf im Vermögenshaushalt somit	88.952,61 €

Hinweis:

Aufgrund des noch nicht abgeschlossenen Jahresabschlusses 2011 handelt es sich hier um vorläufige Zahlen.

VI Aus- und Fortbildung

Landesfeuerweherschule Schleswig-Holstein

Lehrgänge

Gruppenführer I:	1 Kamerad
Gruppenführer II:	1 Kamerad
Zugführer I:	1 Kamerad
Leitung einer Feuerwehr:	1 Kamerad
Vorbereitung Jugendfeuerwehrwart:	1 Kamerad
Jugendfeuerwehrwart:	1 Kamerad
Brandschutzbeauftragter:	1 Kamerad
Brandschutzhelfer:	1 Kamerad
Einführung in die Stabsarbeit:	1 Kamerad
Sicherung in absturzgefährdeten Bereichen:	1 Kamerad
Tiefbauunfälle:	1 Kamerad
Führen heute Teil 1:	3 Kameraden
Führen heute Teil 2:	2 Kameraden
Führen heute Teil 3:	2 Kameraden

Fortbildungen

Feuerwehrführung ABC-Einsatz	1 Kamerad
Seminar für Wehrführer der Mittelstädte:	1 Kamerad
Seminar hauptamtliche Gerätewarte I u. II:	je 1 Kamerad

Kreisfeuerwehrverband

Funklehrgang:	5 Kameraden
Maschinist TS:	1 Kamerad
Atemschutzgeräteträger:	2 Kameraden
ABC-Grundlehrgang:	12 Kameraden
ABC-Einsatz Teil 3:	1 Kamerad
Atenschutznotfall:	6 Kameraden
Technische Hilfe:	2 Kameraden
TH u. Brandbekämpfung i. Bahnbereich I:	5 Kameraden
Jugendgruppenleitung Teil A und B:	je 1 Kamerad

Im eigenen Bereich wurde durchgeführt:

Erste Hilfe:	19 Kameraden
Truppmann/frau Teil I:	10 Kameraden
Inübunghaltung Motorsägenführung:	5 Kameraden

Externe Ausbildung:

Motorsägenführung für Ausbilder:	1 Kamerad
Sportbootführerschein, See:	3 Kameraden

VII Bericht des stellvertretenden Gemeindeführers 2011

Liebe Kameradinnen - & Kameraden, sehr geehrte Leser des Jahresberichtes 2011,

traditionell stellt der stellvertretende Wehrführer die Einsatzstatistik, die Aus- und Weiterbildung und die von den Kameraden geleistete Arbeit des vergangenen Jahres dar.

Wenn wir uns mit insgesamt 259 Einsätzen im Jahre 2011 immer noch im Mittel der Statistik der letzten Jahre bewegten, ist doch seit drei Jahren ein stetiger Rückgang der Einsatzzahlen zu verzeichnen. (Es wäre schön, wenn dieser Trend anhalten würde.) Mit 48 Sicherheitswachen lagen wir ebenfalls leicht unter den Zahlen des statistischen Vorjahres. Auch die Notfalleinsätze nahmen 2011 leicht um 4% ab – holten uns aber dennoch immerhin 211-mal von der Arbeit oder der Familie weg bzw. rissen uns aus dem Schlaf. Diese teilten sich auf 64 Brände, 109 Technische Hilfeleistungen, 29 Fehllarme (eine erfreuliche Abnahme um 13%) sowie 9 sonstige Einsätze auf. Die detaillierte Aufgliederung der Einsatzzahlen ist in gewohnter Weise dem Statistikteil des gedruckten Jahresberichtes zu entnehmen.

Habe ich mich im letzten Jahresbericht noch erfreut über die abnehmende Zahl der überörtlichen Notfalleinsätze geäußert, haben wir im Jahre 2011 hiervon mit 27 Einsätzen eine Steigerung von 42% erfahren müssen. Auch die Feuer nahmen 52% zu, wobei meine Aussagen aus dem letzten Jahr immer noch Gültigkeit haben, dass die Anzahl der Groß- und Mittelbrände relativ stabil bleibt, während die Klein- und Entstehungsbrände wiederum zugenommen haben. Drei Großfeuer führten uns zu einem Brand in einer Autowerkstatt in Rieseby, zu einem Gebäudebrand in Güby sowie zum Osterfeuer am Südstrand, welches uns im vergangenen Jahr insgesamt dreimal beschäftigte. Ein Brandeinsatz aus dem vergangenen Jahr wird uns zusätzlich in Erinnerung bleiben: Wie schnell sich ein zunächst eingeschätztes Standardfeuer zu einem unvermuteten Einsatzgeschehen entwickeln kann, mussten wir bei einem Lkw-Brand in der Marienthaler Straße erleben, bei dem der Fahrzeugtank durch das Feuer so unvermutet schmolz, dass sich mehrere hundert Liter Diesel schlagartig über die Straße ergossen.

Bei der Auswertung der Technischen Hilfen des vergangenen Jahres ist bemerkenswert, dass trotz des in der Erinnerung recht nassen Jahres 2011 die Zahl der Wasserschäden und Lenzeinsätze stabil geblieben sind. Mit lediglich fünf Verkehrsunfällen im vergangenen Jahr wurden wir darüber hinaus in relativer Ruhe gelassen. Zur Wasserrettung wurden unsere

Taucher neunmal gerufen. Leider ist im Rahmen eines dieser Einsätze ein zunächst gerettetes Kind später verstorben.

Auch wenn jeder Verstorbene einer zuviel ist, weißt auf der anderen Seite aber das Verwaltungsprogramm FOX aus, dass wir im Rahmen unserer Einsätze im vergangenen Jahr insgesamt 25 Personen aus Notsituationen befreien konnten.

Die heute 87 Einsatzkräfte der Feuerwehr Eckernförde haben in 2011 insgesamt 3706 Mannstunden im Einsatz geleistet. Die Gesamt-Einsatzdauer betrug 160,2 Stunden, während die durchschnittliche Einsatzzeit 49 Minuten betrug. Besonders positiv ist hervorzuheben, dass wir die durchschnittliche Verfügbarkeit unserer Einsatzkräfte sowohl tagsüber als auch nachts um 3 Kameraden steigern konnten. Bedenkt man die große Anzahl von Kleineinsätzen, bei denen nur wenige Kameraden alarmiert werden, ist dies eine beachtliche Steigerung. So standen uns bei den Zugalarmen im Schnitt tagsüber 23,3 und nachts 29,5 Kräfte bei den Zugalarmen zur Verfügung.

Im Jahre 2011 konnten wir die durchschnittliche Eintreffzeit wieder unter die gesetzlich vorgeschriebene Rettungsfrist bringen. Ein Umstand der voraussichtlich auch der Einrichtung der Wache Süd zu verdanken ist. Betrachtet man jedoch die im Durchschnitt gestiegene Ausrückezeit des jeweils ersten Einsatzfahrzeuges, muss man allerdings feststellen, dass die zeitgerechte Erreichbarkeit des Gerätehauses für die Kameraden in den Privatfahrzeugen teilweise eine Herausforderung darstellt.

Neben dem dargestellten Einsatzgeschehen haben sich die Einsatzkräfte der Feuerwehr Eckernförde im Jahre 2011 besonders intensiv der Aus- und Weiterbildung gewidmet. Neben den gemäß Dienstplan eingeteilten Übungsabenden wurde auf das Angebot der Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein, des Kreisfeuerwehrverbandes, aber auch externer Ausbildungsstätten zurückgegriffen. Insgesamt konnten wir die beeindruckende Zahl von 96 Lehrgangs- und Seminarteilnahmen verzeichnen. Also hat jeder Kamerad statistisch mindestens einen Lehrgang belegt. Hierbei bedanke ich mich nicht nur für die geopfert Zeit und so manchen Lernschweiß, sondern besonders für die Flexibilität unserer Kameraden. So habe ich fast immer ein offenes Ohr auch für kurzfristig freiwerdende Lehrgangsangebote gefunden. Zusätzlich möchte ich mich in diesen Bericht mit einem besonderen Dank an unsere drei ABC-Kreisausbilder wenden: Nach einer etwas längeren Unterbrechung haben wir im vergangenen Jahr für den Kreis wieder einen ABC-

Grundlehrgang angeboten, so dass allein für 12 Kameraden der eigenen Wehr auf diesem Gebiet Grundlagen gelegt werden konnten.

Abschließend möchte ich mich bei allen Kameraden für das hier aufgezeigte Engagement des Jahres 2011 bedanken und würde mich freuen, wenn wir diesen Dank im laufenden Jahr bei Kameradschaftsveranstaltungen auch an die jeweiligen Lebenspartner weitergeben könnten, die so oft auf uns verzichten müssen.

Ich bedanke mich!

gez. Alexander Rüß,
HBM² und stellv. Gemeindeführer

VIII Bericht der Gerätewarte

Fahrzeugnutzung / Einsatz 2011

Fahrzeug	Einsätze	Einsatzdauer Std.	Fahrstrecke (km)
ELW	102	67,26 Std.	719 km
MZF	10	10,16 Std.	2035 km
PKW	0	0 Std.	9977 km
VRW	10	7,46 Std.	617 km
RW 2	20	17,2 Std.	834 km
LF 16/12-1	124	67,98 Std.	568 km
LF 16/12-2	72	40,06 Std.	1279 km
LF 20/16	119	74,75 Std.	1572 km
LF 8/6	8	7,28 Std.	1234 km
DLK 23/12	98	56,26 Std.	858 km
MTW	2	0,88 Std.	5947 km
GWN	15	17,6 Std.	1035 km

Anzahl gefüllter Atemluftflaschen: 635 St.

Kraftstoffverbrauch:

Diesel: 4778,38 Liter

Benzin und Gemisch: 290,87 Liter

Gerätebestand 01/2012**Fahrzeuge**

1 Drehleiter	DLK 23/12	Bj. 1996
1 Rüstwagen	RW 2	Bj. 1995
1 Löschfahrzeug	LF 16/12	Bj. 1993
1 Löschfahrzeug	LF 16/12	Bj. 1997
1 Löschfahrzeug	LF 20/16	Bj. 2007
1 Löschfahrzeug	LF 8/6	Bj. 1994
1 PKW	PKW	Bj. 1995
1 Vorausrüstwagen	VRW	Bj. 1999
1 Einsatzleitwagen	ELW 1	Bj. 2004
1 Gerätewagen Nachschub	GWN	Bj. 1994
1 Mannschaftstransportfahrzeug	MTF	Bj. 2005
1 Mehrzweckfahrzeug	MZF	Bj. 2009
1 Anhänger, 250 kg Pulver	PLA	Bj. 1962
1 RTB 2, Außenbordmotor 70 PS auf Trailer		Bj. 2011
1 Ölwehrboot, Liegeplatz Hafen (Landeseigentum)		Bj. 2001

Landesgeräte

1 Satz Ölwehrgerät, (195 m Ölsperre + Zubehör)

Sonstige Ausrüstung

34 Handfunkgeräte

14 mobile Funkgeräte

3 ortsfeste Funkgeräte

85 Meldeempfänger

13 Mobil-Telefone

10 Personalcomputer im Netzwerk

9 Chemikalienschutzanzüge

42 Überdruck Atemschutzgeräte

2 Einsatzboxen für Rettungstaucher

17 Gitterboxen für Nachschubmaterial,

sowie diverse Pumpen, Schläuche und Verbrauchsmaterial im Einsatzlager.

Gebäude

Sozialgebäude mit Umkleieräumen, Toiletten und Duschen für Damen und Herren.

Unterrichtsraum und Gerätelager der Jugendfeuerwehr.

Unterrichts - und Versammlungsraum für 120 Personen, Küche, Fahrzeughalle mit 11 Stellplätzen, KFZ-Werkstatt mit 2 Stellplätzen, Lärmarbeitsraum, Lagerräume und Washhalle.

Atemschutzwerkstatt mit Atemluftkompressor und Atemschutzprüfgerät, Kleiderkammer, Fernmeldezentrale, Bereitschaftsraum für 40 Personen (Nutzung als Stabsraum in Katastrophenfällen).Wohngebäude mit zwei Wohnungen und Büro.

Die Feuerwache wird mit einer Einbruch – und Brandmeldeanlage überwacht.

gez.

Gerd Bolls, Michael Kaack

Hauptamtliche Gerätewarte

IX Bericht des Schriftwartes**1. Mitgliederbewegung**

Mitgliederstand 1.1.2011	77 aktive Mitglieder
2011 ausgeschieden	10
In die Ehrenmitgliedschaft entlassen	1
Aus der Jugendabteilung übernommen	2
Aus anderen Feuerwehren übernommen	4
<u>Vorläufige Aufnahmen</u>	<u>13</u>
<u>Mitgliederstand am 31.12.2011</u>	<u>85 aktive Mitglieder</u>
Jugendabteilung	25
Ehrenabteilung	19
Fördernde Mitglieder	136
Zweitmitglieder	7
Gesamtmitglieder	265 + 7

Personalentwicklung „Aktive Wehr“ aufgeschlüsselt:

Ausgeschieden:

1. Stefan Meurer
2. Werner Jäger
3. Kristin Schütt
4. Patrick Staack
5. Gerhard Silz
6. Rüdiger Weih
7. Renee Liedtke
8. Alexander Krietsch
9. Sebastian Günther
10. Patrick Saggau

Übernommen aus der Jugendfeuerwehr:

11. Malte Harry Kähler
12. Daniel Weih

Altersstruktur, Frauenanteil:

Jugendabteilung	Ø 14,7 Jahre, 20,0% Mädchen
Einsatzabteilung	Ø 34,4 Jahre, 6,6% Frauen
Ehrenabteilung	Ø 72,2 Jahre, 0% Frauen

2. Übersicht Dienste

Gesamtzahl Einsätze ¹	259
<u>Gesamtzahl Dienste</u>	<u>178</u>
<u>Gesamtzahl</u>	<u>437</u>

Die Dienste schlüsseln sich u.a. auf in:

Übungsdienste	18
Sonderausbildungen	19
Übungsdienste Taucher	43
Sport	79
Sonstige	16

Bemerkung: Diese Statistik ist unvollständig. Leider sind einige Dienste durch die jeweils Verantwortlichen nicht erfasst worden.

3. Sonstige Aus- und Fortbildung auf Standortebene

In Eckernförde wurden folgende Lehrgänge und Einweisungen durchgeführt:

- ABC-Grundlehrgang
- Truppmann-Lehrgang, Teil 1
- Maschinisteneinweisungen Löschfahrzeuge
- Einweisung Atemschutzgeräteträger

gez.

Johannes Petersen, Schriftwart

¹ Genaue Aufschlüsselung im Bericht des stellv. Gemeindeführers

X Bericht des Kassenwartes**Kameradschaftskasse im Jahre 2011**

(Vergleichszahlen aus dem Jahresbericht 2010 in Klammern)

Einnahmen:	25.323,97 €	(14.222,78 €)
Ausgaben:	<u>20.802,65 €</u>	<u>(18.280,30 €)</u>
Überschuss	4.521,32 €	(- 4.057,52 € Mehrausgaben)
Vortrag aus 2010	<u>2.856,03 €</u>	<u>(6.913,55 €)</u>
Kassenbestand per 31.12.2011	7.377,35 €	(2.856,03 €)

Fördernde Mitglieder mit unterschiedlichen Jahresbeiträgen des Jahres 2011:

- 136 (139) davon
- 87 (90) Privatpersonen
- 49 (49) Unternehmen, Geschäftsinhaber u.ä. (aus Wirtschaft / Politik)

Der Bericht des Kassenwartes, die Erläuterungen der Einnahmen und Ausgaben sowie der Bericht der Kassenprüfer erfolgt auf der Jahreshauptversammlung am 20.01.2012.

Stand 04.01.2012

gez. Dirk Marx, Kassenwart

XI Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Brandschutzerziehung / Brandschutzaufklärung

Liebe Kameradinnen & Kameraden, werte Leser unseres Jahresberichtes 2011,

mir stellt sich heute die Aufgabe, über meine neue Tätigkeit in den Reihen der Freiwilligen Feuerwehr Eckernförde zu berichten. Ich habe im Mai des vergangenen Jahres die Beauftragung für die Brandschutzerziehung/Brandschutzaufklärung von unserem Gemeindeführer Meint Behrmann übernommen. Schon davor war ich unter seiner Leitung mehrere Jahre als Brandschutzerzieher tätig und kannte das Aufgabenfeld demnach schon ein wenig. Durch meine berufliche Tätigkeit im Rettungsdienst ist es mir vergönnt, auch unter der Woche an Vormittagen über Freizeit zu verfügen, dies ist seit jeher die Hauptarbeitszeit der Brandschutzerzieher. Ich freue mich auf die mir übertragene neue Aufgabe und hoffe, das durch die Wehrführung in mich gesetzte Vertrauen zu bestätigen.

Wie schon gesagt, habe ich die Beauftragung von Meint Behrmann übernommen, dem ich hiermit für seine großartige Vorarbeit danken möchte. In den 10 Jahren seiner Tätigkeit hat er es meiner Meinung nach geschafft, einer breiten Masse der Eckernförder Bürgerinnen und Bürger die Fragestellungen des Brandschutzes näherzubringen und zu erklären. Durch seine Vorarbeit wird unsere Leistung jedes Jahr von fast immer den gleichen Schulen, wie z.B. der Schule am Noor, der Richard-Vosgerau-Schule und der Gorch-Fock-Schule abgefordert. Die Kindertagesstätten Süd, Mitte und Nord, die Villa Kunterbunt und der dänische Kindergarten im Hans-Christian-Andersen-Weg kann man schon als Stammkunden bezeichnen. Die eben genannten Schulen und Kitas nehmen ihre Verantwortung im Umgang mit ihren Schutzbefohlenen sehr ernst. Dies ist durchaus nicht selbstverständlich und zeugt von der hohen Qualität mit der Meint diese Aufgabe gemeistert hat. Natürlich ist es immer schwer in solch große Fußstapfen zu treten, ich hoffe aber die nötige Gelassenheit an den Tag zu legen, um die gute Arbeit fortzuführen und dennoch meinen eigenen Weg zu finden. Zusätzlich möchte ich mich noch für die bisher von Meint geleistete Hilfe und Unterstützung bei der Übergabe des Amtes bedanken. Er hat immer ein offenes Ohr für meine Fragen und steht mir bei neuen Arbeitsfeldern auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite. Auch dies ist nicht selbstverständlich und gibt mir die Gewissheit, dass mein Fachbereich den nötigen Respekt der Wehrführung genießt.

Im vergangenen Jahr habe ich die Termine noch allein bestritten, doch ich hoffe, im Jahr 2012 den Kameraden Michael Wessels als festes Mitglied der Gruppe etablieren zu können. Dennoch wäre es schön, noch den einen oder anderen Kameraden für diese Arbeit begeistern zu können. Dies würde die Terminbelastung auf mehrere Schultern verteilen. Kameraden, die in den Vormittagsstunden über keine freie Zeit verfügen, können zum Beispiel dennoch bei der Erwachsenenbildung gute Hilfe leisten. Auch ist die Terminfindung jedem einzelnen Brandschutzerzieher allein überlassen. Ich hoffe auf diesem Wege vielleicht Interesse an dieser wirklich schönen Betätigung geweckt zu haben. Sollte dies so sein, freue ich mich auf ein Gespräch mit euch.

Generell ist aber schon jetzt absehbar, dass es in Zukunft immer schwerer werden wird, diese Aufgabe rein ehrenamtlich zu lösen. Über die letzten Jahre stieg die Anzahl der Anfragen ständig. Somit müssen wir meiner Meinung nach, in Zusammenarbeit mit Stadtverwaltung und Wehrführung, ggf. neue Wege finden, das hohe Niveau auch in Zukunft zu sichern.

Im Folgenden komme ich nun zur Statistik 2011:

(In Klammern Zahlen des Jahres 2010)

Gesamtzahl der Veranstaltungen:	21
Brandschutzerziehung:	6 Termine mit 123 Kindern (8 / 192)
Brandschutzaufklärung:	9 Termine mit 120 Erwachsenen (6 / 75)
Vorgespräche -	
BE/BA:	6 Termine mit 9 Erwachsenen (2 / 5)
Räumungsübungen:	0 Termine mit 0 Personen (2 / 147)
Dienstversammlungen:	1 Termine (2)
Interne Dienstbesprechung:	0 Termin (0)
Objektbegehung:	0 Termine (1)
Sonstiges:	0 Termine (0)
Unterrichtene Personen gesamt:	243 (421)
Zeitbedarf aller Termine:	42,5 (56) Stunden

Aussicht auf 2012:

Durchführung mehrerer Räumungsübungen sowie praktischer Übungen im Umgang mit Feuerlöschern.

Anschaffung einer neuen Telefonanlage zur Schulung beim Absetzen eines Notrufs.

Aufbau und Schulung der Kameraden, die sich bereiterklärt haben, der BEBA-Gruppe anzugehören.

Schlusswort:

Ein ganz besonderes Dankeschön gilt den Kameradinnen & Kameraden unserer Wehr, die die Brandschutzerziehung so tatkräftig unterstützt haben. Ich hoffe darauf, weiterhin einer so breiten Masse der Bevölkerung unserer Stadt einen Einblick in die Feuerwehr und dem vorbeugenden Brandschutz zukommen lassen zu können.

08. Januar 2012

gez.

HFM Torsten Schauf, Beauftragter BE/BA

XII Bericht des Leiters des Tauchdienstes

Jahresbericht der Feuerwehrtaucher 2011

Das vergangene Jahr war für die Taucher wieder einmal geprägt durch eine Vielzahl von Diensten. Neben den wöchentlichen Übungsdiensten am Mittwochabend kamen noch ein Ausbildungswochenende und 9 Einsätze hinzu. Die Anzahl der Einsätze ist somit konstant geblieben.

Im August wurden wir zu einem Badeunfall im Bistensee alarmiert, bei dem ein Junge vermisst wurde. Der eingesetzte Taucher konnten den Jungen schließlich auch finden und an Land bringen. Leider konnte sein Leben jedoch nicht gerettet werden. Für besonderen Unmut bei den Einsatzkräften sorgten allerdings einige Kommentare im Internet, die den Einsatzkräften die Schuld am Tod des Jungen gaben.

Die gute Zusammenarbeit mit dem THW Eckernförde konnten wir bei einer Personensuche im Nord-Ostsee-Kanal im Dezember wieder einmal unter Beweis stellen. Das THW war mit ihrem Sonargerät von der Polizei angefordert worden und unseren Tauchern fiel die Aufgabe zu, die Unterwasserkontakte zu überprüfen.

Im Mai waren wir von der Landesfeuerweherschule zu deren Tag der offenen Tür eingeladen worden. Gemeinsam mit den Tauchergruppen der Feuerwehren Itzehoe und Flensburg präsentierten wir uns dort in einem Tauchcontainer und konnten den Besuchern einen Einblick in unsere Tätigkeiten geben.

Der Sommer wurde zur Erprobung von neuen Tauchanzügen genutzt. Nach der Ausschreibung wurden die einzelnen Anbieter zur Vorführung und Betauchung der verschiedenen Anzugtypen gebeten. Im Herbst konnten dann die ersten beiden Anzüge in Dienst gestellt werden. Der neue Anzug hat beispielsweise eine robustere Oberfläche und Taschen. Zukünftig soll jeder Taucher nur noch mit einem Trockenanzug ausgerüstet werden, die notwendige Wärmeisolierung erfolgt durch verschiedene Unterzieher. Die bisher vorgehaltene Zwei-Anzug-Lösung mit einem Nassanzug für den Sommerbetrieb und einem Trockenanzug für den Winterbetrieb wird schrittweise umgestellt, bzw. sofern die bestehenden Anzüge defekt sind durch neue Anzüge ersetzt. Im Herbst konnte weiterhin das Testgerät der LVO (Luftversorgung von der Oberfläche) der Firma Interspiro kostengünstig übernommen werden und ist somit weiterhin im Dienst.

Einige Kameraden aus der Tauchergruppe haben bei der Beschaffung des neuen Rettungsbootes RTB2 mitgewirkt.

Zurzeit besteht die Tauchergruppe aus drei Tauchern Stufe III, sieben Tauchern Stufe II, einem Taucher der Stufe I, sowie einem Taucherarzt. Zwei Taucher sind qualifiziert als Lehrtaucher. Im vergangenen Jahr wurden 167 Tauchgänge mit über 80 Stunden Tauchzeit durchgeführt.

Im Jahr 2012 werden wir das neue RTB2 in den Übungsdienst einbinden. Weiterhin ist geplant, mit den Feuerwehren in unserem Einsatzbereich gemeinsame Übungen an den Badestellen und Stränden durchzuführen. Hierdurch soll einerseits die Ortskunde verbessert werden, andererseits den Ortswehren ein Einblick in die Arbeitsweise der Tauchergruppe gegeben werden.

Bedanken möchte ich mich bei allen Tauchern und Hilfskräften, dass sie diese zusätzliche Aufgabe übernommen haben. Besonders natürlich bei allen Ausbildern, ohne die die Übungen nicht durchführbar wären.

gez. Christian Dibbern,
Leiter des Tauchdienstes

XIII Bericht des Sicherheitsbeauftragten

Aus Sicht des Sicherheitsbeauftragten war 2011 ein gutes Jahr: Es waren nur vier Unfälle zu verzeichnen!

Aus diesem Grund ein großes Dankeschön an alle Kameraden für Ihr umsichtiges Handeln.

Im letzten Jahr wurde erstmals die Sicherheitsbelehrung innerhalb der Gruppenstruktur durchgeführt. Bei der Dienstplanbesprechung wurde jedoch festgestellt, dass die Lösung aus vielerlei Gründen nicht optimal ist. Daher werden wir im Jahre 2012 zum alten System zurückkehren.

Sehr bedauerlich ist es, dass das Fahrsicherheitstraining für die Maschinisten im Jahr 2011 nicht stattgefunden hat. Immerhin ist das Risiko für Einsatzfahrzeuge, in einen Unfall mit hohem Sachschaden verwickelt zu werden, 17-mal höher als bei normalen Fahrten. Es gibt zwar eine Übungssammlung der Hanseatischen Feuerwehr Unfallkasse, um Maschinisten vor Ort zu schulen, diese kann aber ein professionelles Training durch Fachleute nicht ersetzen.

Als sehr positiv ist die kurzfristige „Baumaßnahme“ an den Garagen zu nennen. Bei einem Übungsdienst im Herbst fiel auf, dass ein Be- oder Entladen des Gerätewagens Nachschub bei Dunkelheit sehr gefährlich ist. Hier war keine Beleuchtung vorhanden. Nach kurzer Rücksprache mit der Stadt Eckernförde wurde diese kurz vor Jahresfrist fertig gestellt.

Aufgrund der mittlerweile fast 90 aktiven Kameraden ist die Parkplatzsituation am Feuerwehrgerätehaus im Einsatzfall zurzeit sehr angespannt. Die Parkfläche ist für eine so große Anzahl nicht ausreichend.

Zum Jahresabschluss am Info–Abend hat uns der Kamerad Wolfgang Peikert die psychosoziale Unterstützung (PSU) des Kreises vorgestellt. Bei der PSU geht es um die Verarbeitung von belastenden Einsätzen für die Kameraden. Es ist nicht zu verwechseln mit der Notfallseelsorge für Unfallopfer oder deren Angehörige.

Mehr zu diesem Thema gibt es unter www.rd.feuerwehrseelsorge-psu.sh.

Zum Schluss wünsche ich uns allen ein unfallfreies Jahr 2012.

gez.

Kai Runge, Zugführer und Sicherheitsbeauftragter

XIV Bericht des Atemschutzbeauftragten

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kameradinnen und Kameraden,

im Bereich „Atemschutz“ hat sich einiges im abgelaufenen Jahr getan. Dieser Bericht soll den Leser darüber informieren.

Als erstes möchte ich die Beschaffung der Rettungstrupptasche nennen. Sie dient als Ausrüstung für den Sicherheitstrupp, dessen Aufgabe es ist, bereits eingesetzten Atemschutztrupps im Notfall unverzüglich Hilfe zu leisten. Die Tasche beinhaltet das dafür erforderliche Equipment.

Für den Inhalt der Tasche und den taktischen Einsatz erstellte die Arbeitsgruppe Atemschutz ein Konzept und präsentierte dieses dem Vorstand. Nach dessen Zustimmung wurden alle in Gruppendiensten auf diese Neuerung eingewiesen.

Bei einem Tagesseminar in Brunsbüttel konnten vier Kameraden den richtigen Umgang mit der Wärmebildkamera, sowie die Interpretation von Wärmebildern erlernen. Bei einem Preis von ca. 20.000 € für ein Gerät und den zeit- u. kostenintensiven Schulungen wurde vom Wehrvorstand folgendes festgelegt:

Bei Anforderung der Wärmebildkamera im überörtlichen Einsatz rückt immer ein Löschfahrzeug aus und die Bedienung erfolgt nur durch unsere Kameraden.

Etwas verärgert waren wir, als einige unserer Feuerwehrleute bei einem Besuch der Atemschutzübungsstrecke vor verschlossenen Türen standen. Der abgesprochene Nachholtermin war nicht kommuniziert worden. Ich appelliere an dieser Stelle an unsere Geräteträger, die vorgegebenen Termine des Kreises zu nutzen. Wenn wir Nachholtermine von vornherein nicht brauchen, schließen wir solche Problematik aus.

Auch der obligatorische Durchgang im Brandübungscontainer darf natürlich nicht fehlen. Einzige Änderung zu den Vorjahren war, dass der Termin über zwei Abende ging. Wir durften hier an einem „Pilotprojekt“ teilnehmen und im Anschluss die Vor- und Nachteile an die dortigen Ausbilder weitergeben.

Bedanken möchte ich mich bei Melf Hansen und Florian Oestreich für die tatkräftige Unterstützung in der Ausbildung.

gez. Kai Runge, Beauftragter für Atemschutz

XV Jahresbericht der Jugendfeuerwehr

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kameradinnen und Kameraden!

Das vergangene Jahr 2011 war für unsere Jugendfeuerwehr wieder einmal sehr ereignisreich...

So beginnen alle Jahresberichte der letzten Jahre. Aber fällt uns kein besserer Beginn ein?

Nicht wirklich, denn wenn man an die 14 regulären Dienste und die etlichen Zusatzdienste denkt, womit wir auf eine Zahl von 67 Diensten kommen, kann man von einem wiederum sehr aktiven Jahr sprechen.

Neu war dieses Jahr allerdings, dass wir unseren Dienstrhythmus auf 14-tägig geändert haben, und so „nur“ auf 14 reguläre Dienste kommen. Dazu kommen allerdings 3 Sonderdienste, das Projekt Wochenende, worauf ich später noch mal zu sprechen komme, die vielen Unterstützungen, wie zum Beispiel beim Osterfeuer oder den Laternenumzügen und die vielen O-Märsche.

Einige von den Veranstaltungen möchte ich nun ein wenig näher erläutern.

Der erste Unterstützungsdienst im letzten Jahr, war wie jedes Jahr, die Hilfe beim Absichern des Stadtlaufes.

Als Nächstes folgte die Unterstützung bei dem jährlichen Osterfeuer, das wieder ein großer Erfolg war, denn wir konnten wieder üben, wie es ist ein „richtiges“ Feuer zu löschen.

Im diesem Jahr fand wieder ein Projekt-Wochenende statt, bei dem wir in der Wache schliefen und es immer wieder verschiedenste „Einsätze“, wie zum Beispiel ein Baum auf der Straße oder ein simulierter Gartenbrand in einer Parzelle eines Kameraden gab.

Ein besonderes Highlight war der letzte „Einsatz“ an diesem Wochenende. Wir wurden zur Unterstützung der Stützpunktfeuerwehr Eckernförde gerufen und es stellte sich heraus, dass es gar keinen Einsatz gab. Stattdessen konnten wir die ständig besetzte Wache und deren Fahrzeuge besichtigen und uns den Aufbau und die Wirkungsweise von Hebekissen erklären lassen. Dies rundete das sehr gelungene Wochenende ab.

Als Nächstes stand das Kreiszeltlager an, das wieder in Plön durchgeführt wurde. Hier mussten wir uns erst einmal an das neue Essen aus Aluschalen gewöhnen.

Nach einer sehr schönen und ereignisreichen Woche konnten wir aber in der Gesamtwertung mit einem guten dritten Platz abschneiden und erschöpft aber glücklich wieder nach Hause fahren.

Ein weiteres Highlight war dieses Jahr das 140-jährige Bestehen der Aktiven Abteilung, bei dem wir uns an dem Sternen-Laterne-Marsch beteiligten. An dieser Stelle noch einmal alles Gute im Namen der Jugendfeuerwehr.

Im Jahr 2011 sind fünf unserer Kameraden in die Einsatzabteilung gewechselt, zwei Kameraden sind ausgetreten. Und wir konnten fünf neue Kameraden und eine neue Kameradin bei uns begrüßen.

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal für alle Spenden bedanken. Hierbei möchte ich noch einmal besonders die Förde Sparkasse mit einer 250 € Spende, und die Bäckerei Haupt mit einer gelungenen Floriansbrot- Aktion und einer damit verbundenen Spende von 1000 € hervorheben.

Bedanken möchte ich mich auch bei den Mitgliedern aus der Einsatzabteilung, die uns dieses Jahr wieder tatkräftig unterstützt haben, es waren besonders drei Kameraden häufig zum „Aushelfen“ zur Stelle, Florian Oestreich, Christian Blender, die uns des öfteren bei den Übungsdiensten halfen und Hendrik Niebergall, der unser alljährliches Volleyballtraining sehr gut und erfolgreich leitete.

Bedanken möchte ich mich außerdem auch bei den Betreuern, die wieder sehr viel Zeit für uns „opfern“ mussten. Insbesondere bei unserer Betreuerin Ina, die leider im Jahr 2012 ihre Tätigkeit als Betreuerin beenden muss. Vielen Dank für deine Zeit für und mit uns, liebe Ina! Im Gegenzug freue ich mich aber auf drei neue Gesichter im Betreuer-Team für das Jahr 2012. Diese neuen sind Frank Schiweck, Thorsten Schweikert, und Christian Blender.

Nun freue ich mich auf ein bald beginnendes Dienstjahr 2012, in dem wir im Herbst unser 25-jähriges Bestehen feiern dürfen.

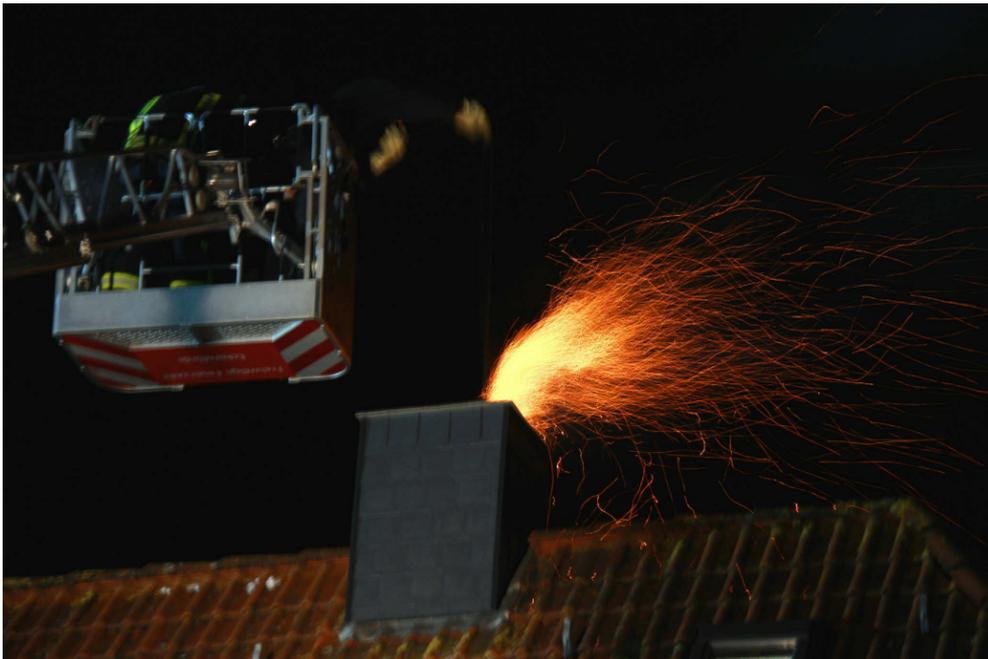
Flemming Büttner,
Jugendgruppenleiter

Sternen-Laternen-Marsch anlässlich der 140-Jahr-Feier 2011

21. Oktober 2011



Einsatzbilder des Jahres 2011 (nicht chronologisch)



**Schornsteinbrand -
Am Eichberg -
23. Februar 2011 -
22:18 Uhr**



**Rauchentwicklung – Vogelsang -
19. März 2011 – 02:35 Uhr**

Einsatzbilder des Jahres 2011 (nicht chronologisch)



Küchenbrand – Reeperbahn - 26. März 2011 – 18:11 Uhr

**Feuer in Umspannstation der Stadtwerke Eckernförde - Kurt-Pohle-Straße -
18. Juni 2011 – 11:12 Uhr**



Einsatzbilder des Jahres 2011 (nicht chronologisch)



LKW-Brand – Marienthaler Straße - 30. Oktober 2011 – 19:34 Uhr
(Bild oben und unten)



Einsatzbilder des Jahres 2011 (nicht chronologisch)



Containerbrand Lidl – Ostlandstraße – 29. Juli 2011 – 05:33 Uhr



Verkehrsunfall B203 -
05. Dezember 2011 – 16:15 Uhr

